Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Erscheint
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1,40, durch die Post Mk. 1,50 frei in's Haus.

Anzeiger

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

für

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Hermsdorf, Bernsdorf,
Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Rußdorf, Wüstenbrand, Grüna, Mittelbach, Ursprung, Erlbach, Kirchberg, Pleißa, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Kuhschnappel, Grumbach, St. Egydien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt

für den Verwaltungsbezirk des Stadtrathes zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 59. Sonntag, den 12. März 1899. 49. Jahrgang.

Viehmarkt in Hohenstein-Ernstthal am 13. März 1899.

5. öffentliche Stadtgemeinderaths-Sitzung

Dienstag, den 14. März 1899, Abends 8 Uhr.

Hohenstein-Ernstthal, am 11. März 1899.

Der Stadtrath.
Dr. **Polster.**

Tagesordnung:

1., Errichtung einer ständigen Lehrerstelle an der II. Bezirksschule.
2., Erweiterung der Pumpwerksanlage.
3., Gewährung einer Entschädigung für Beeinträchtigung der Fischerei im Pechgraben.
4., Ankauf des Scherf'schen Wohnhauses.
5., Ankauf der Heilmann'schen Brandstelle.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

Freitag, den 17. und Sonnabend, den 18. März 1899

nur **dringliche Sachen** erledigt.

Hohenstein-Ernstthal, am 11. März 1899.

Königliches Amtsgericht.
Käßberg.

An der Wohnung des Stadtgutsbesitzers **Hugo Layritz** hier, Neustadt, kommen

den 21. März, nachmittags 3 Uhr,

1 Bullen, 8 Kühe, mehrere Kälber und **Schweine** gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht Hohenstein-Ernstthahl.
Sekr. **Kurth.**

Bekanntmachung.

Die zur Rekrutirungsstammrolle gemeldeten **Militärpflichtigen** von Gersdorf werden hierdurch veranlaßt,

Sonnabend, den 18. März 1899, früh ½8 Uhr

im Logenhaus zu Oberlungwitz bei Hohenstein-Ernstthal bei Vermeidung der in § 26 der deutschen Wehrordnung angedrohten Strafen und sonstigen Nachtheile vor der Königlichen Ersatzcommission zur **Musterung pünktlich, nüchtern** und in **reinlichem Zustande** zu erscheinen.

Militärpflichtige, welche durch Krankheit behindert sind, im Musterungstermine zu erscheinen, haben ein ärztliches, von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Zeugniß bei der Königlichen Ersatzcommission einzureichen.

Etwaige Zurückstellungsanträge wegen bürgerlicher Verhältnisse können gemäß § 63,7 der Wehrordnung nur dann berücksichtigt werden, wenn die Betheiligten solche vor dem Musterungsgeschäfte oder spätestens bei Gelegenheit desselben anbringen.

Gersdorf, am 2. März 1899.

Der Gemeindevorstand.
Göhler.

Bekanntmachung.

Die **Schulgeldreste** auf das Schuljahr 1898/99 sind bis spätestens

10. April 1899

an die hiesige Kassenstelle (Gemeindeamt) abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Gersdorf Bez. Zw., am 8. März 1899.

Der Schulvorstand.
Göhler.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 18. März 1899

bleiben die hiesigen Expeditionslocalitäten wegen Reinigung geschlossen.

An diesem Tage finden nur dringliche Sachen Erledigung.

Das Standesamt ist geöffnet von vormittags 8—9 Uhr.

Gersdorf, Bez. Zw., am 8. März 1899.

Der Gemeindevorstand.
Göhler.

Bekanntmachung.

Das Befahren der neureparirten, nicht öffentlichen Brücke in **Oberhermsdorf** vis-à-vis Herrn **Herwich** darf nur mit einem Höchstgewicht von 75 Centnern **„einschließlich des Wagens"** befahren werden und ist nur den betheiligten **Interessenten** gestattet. Zuwiderhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 des Strafgesetzbuchs bestraft.

Hermsdorf, am 10. März 1899.

Götze, Gemeindevorstand.

Gebäudeabbruch.

Die zu dem vormals **Jost'schen** Gehöft in **Wüstenbrand** gehörige Scheune soll auf Abbruch veräußert werden.

Gebote sind schriftlich und versiegelt bis zum **18. März ds. Js. 5 Uhr nachmittags** von den Bietern **persönlich** in dem unterzeichneten Baubureau abzugeben, woselbst die vor der Abgabe unterschriftlich anzuerkennenden Verkaufsbedingungen ausliegen.

Kgl. Eisenbahn-Baubureau Hohenstein-Ernstthal.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März.

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung in der fortgesetzten zweiten Etatsberathung mit dem Etat der Schutzgebiete. Die Commission hat bei den Einnahmen den Reichszuschuß um 250,000 Mk. gekürzt, indem bei den einmaligen Ausgaben der Posten für die Eisenbahn Tanga-Mukesa von 2 Millionen Mark um den Betrag von 250,000 Mk. vermindert werden soll. Ab. Graf Stolberg beantragt Bewilligung. Der Präsident Graf Ballestrem schlug eine Concentrirung der Berathungen vor. Die Berathung begann mit dem Etat für Ostafrika. Abg. Bebel (Soc.) erklärte, daß sein Gewährsmann für die Angriffe, die er vor drei Jahren gegen die Colonialverwaltung richtete, nicht Eugen Wolf gewesen sei, und ging dann auf den Artikel Baumanns und den Fall Peters ein. Colonialdirector von Buchka erklärte, er habe keine Veranlassung, sich darüber einzulassen, ob das Disciplinarverfahren gegen Peters gerechtfertigt war. Von der Postverwaltung sei gegen Peters wegen seiner Broschüre Strafantrag gestellt worden. Auf den Fall Baumann wolle er nicht eingehen. Ueber den Colonial-Abreißkalender mit seinen Illustrationen betr. Hinrichtungen fällte der Director ein absprechendes Urtheil. Von der Colonie erklärte er sie sei im Allgemeinen pacificirt, und die Aussichten seien günstiger, als Bebel annehme. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Lieber (Ctr.) erwiderte der Colonialdirector v. Buchka, eine rechtliche Verpflichtung zur Entschädigung der Gebrüder Denhardt habe das Reich nicht anerkannt; doch schwebten darüber noch Verhandlungen. Abg. v. Kardorff (Rp.) empfahl den Schadenersatz. Abg. Graf Oriola (natl.) stellte für die dritte Lesung eine Resolution seiner Partei in Aussicht, worin eine Entschädigung der Gebrüder Denhardt gefordert wird. Abgeordneter Dr. Arendt (Rp.) hielt ein mildes Urtheil über die Ausschreitungen des Dr. Peters in seiner letzten Broschüre für angebracht. Bebel sollte endlich einmal die Quelle für seine Verleumdungen in Betreff des famosen Tuckerbriefes nennen. Peters Dienstentlassung sei wesentlich auf das Zeugniß des Generalconsuls Baumann hin erfolgt, dessen Qualität man jetzt kenne. Baumann habe in dem damaligen Proceß einen Falscheid geleistet. Die ordentlichen Ausgaben werden bewilligt. Bei den einmaligen Ausgaben spricht Abg. Frese (frs. Vgg.) den Wunsch aus, daß das in Dar-es-Salaam zu errichtende Schwimmdock größer als geplant angelegt werden möge. Corvettencapitän Taschen erwiderte, das Dock genüge für jetzige und auch für künftige Verhältnisse. Zu einer längeren Erörterung gab die Forderung für die Eisenbahn Tanga-Muhesa Veranlassung. Die Commission beantragte, die Summe von 2 Millionen um 250,000 Mk. zu kürzen, während der conservative Graf Stolberg die Bewilligung des ganzen Ansatzes verlangte. Die wirthschaftliche und nationale Bedeutung dieser Usambara-Eisenbahn wurde insbesondere von dem Grafen Arnim (Rp.), dem Abg. Hasse (nat.-lib.) und dem Colonialdirector v. Buchka beleuchtet; auch der Abg. Lieber vom Centrum trat für die Bewilligung des ungekürzten Betrages ein, während die Abgg. Frese (freis. Ver.) und Richter (freis. Volksp.) dagegen sprachen. Der Antrag des Grafen Stolberg gelangte zur Annahme. Der Rest des Etats für Ostafrika wurde ohne Erörterung bewilligt. Nachdem noch der Etat für Kamerun erledigt war, wurde die Berathung auf Sonnabend vertagt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März. Auch die Berliner Architecten und Künstler bereiten gleich den Münchenern eine Vertrauenskundgebung für den Erbauer des Reichstagsgebäudes, Prof. Wallot, vor. Sie soll bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Der „Danziger Zeitung" wird aus Berlin gemeldet, daß sich die Gerüchte von der völligen Umgestaltung des Obercommandos der Marine, die dessen Aufklärung gleichkommen, bestätigen. Es sollen zwei Obercommandos in Kiel (mit Admiral Köster) und in Wilhelmshafen (mit Admiral Karcher) gebildet werden. Die Nachricht, daß Staatssecretär v. Tirpitz neuerdings sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, ist unbegründet.

Berlin, 11. März. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Bunzlau: Die Steinmetzler und die Steinbrecher der Firma Seidler und Wimrl streiken, weil ihre Forderung auf Tageslohn anstatt Accordlohn abgelehnt wurde.

Mannheim, 11. März. Unter dem Verdachte, unter falschen Plompen finnöses Fleisch verkauft zu haben, wurden die Inhaber einer Fleischfirma und deren Vorarbeiter verhaftet.

„In Civil, ja!" Mit dieser Antwort hatte sich der Reservist Griese auf die Frage des Gerichtsvorsitzenden in Marienburg als Zeuge zur Socialdemokratie bekannt und war deshalb zu 14 Tagen Arrest vom Militärgericht verurtheilt worden. Der Kriegsminister hat am 2. März im Reichstag diese Verurtheilung als durchaus gerechtfertigt bezeichnet, und es so dargestellt, als ob es sich bei der Frage um eine private Unterhaltung zwischen dem Richter und dem Reservisten gehandelt habe vor der eigentlichen Zeugenvernehmung. Der Kriegsminister fügte hinzu: „Wäre der Mann unter dem Eide vernommen worden, so hätte selbstverständlich eine Bestrafung nicht erfolgen können." Jetzt wird der „Nationall. Korresp." aus parlamentarischen Kreisen mitgetheilt, daß der Reservist Griese, ein Maurerpolier aus Elbing, der in seiner Uniform als Lazarethgefreiter in der Verhandlung erschienen war, den Zeugeneid bereits geleistet hatte, als er seine Darstellung damit be[illegible] ei an dem fraglichen Tage mit einem [illegible] Markushof gekommen und habe dort [illegible] gblätter vertheilt. Auf Ant[illegible] ete der Richter darauf ar[illegible] denn auch als Socio[illegible] ocial-demokratischen [illegible] setzte diese Frage in [illegible] mit der Sprache heraus so daß der Richter sich veranlaßt sah, ihn auf seinen geleisteten Eid und seine Zeugnißpflicht hinzuweisen. Darauf erfolgte erst die Antwort: „In Civil, ja!"

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. März. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Lemberg: Der Director der Galizischen Creditbank Krzyzanowski hat sich gestern Abend hier in seiner Wohnung erschossen. Ein amerikanisches Duell, nach einer anderen Version Lebensüberdruß, soll die Ursache der That gewesen sein.

Wien, 10. März. Die Abendblätter bezeichnen die von der „Neuen Freien Presse" allerdings unter äußerstem Vorbehalt gemeldete Nachricht, Oesterreich-Ungarn beabsichtige, auch ein Stück der Küste von China in Besitz zu nehmen, als unrichtig.

Wien, 10. März. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Lemberg: Auf die Kassen der galizischen Creditbank fand heute ein Run statt. Die Spareinleger plünderten den Hof und die Hallen. Die Fagelonenstraße, in welcher die Bank liegt, war schwer passirbar. Die Bank ist bestrebt, sich die nöthigen Fonds zu verschaffen.

Pest, 10. März. Das Abgeordnetenhaus hat das Ausgleichsprovisorium mit Oesterreich unverändert angenommen.

Schweiz.

Bern, 10. März. Der deutsche Kaiser hat ein Exemplar der zur Erinnerung an die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem künstlerisch ausgeführten Festurkunde dem schweizerischen Bundespräsidenten durch den Gesandten v. Bülow überreichen lassen. Der Bundesrath ließ dem Kaiser für diese Widmung seinen Dank aussprechen.

Zürich, 10. März. Die 22 Mitglieder zählende socialdemokratische Fraction des großen Stadtraths von Zürich verlangte vom Bundesrath telegraphisch die Aufhebung des Beschlusses über die Ausweisung von Italienern.

Frankreich.

Paris, 10. März. Kammer. Der Minister-

präsident Dupuy bringt einen Gesetzentwurf ein, wonach 600,000 Frcs. für die Hinterbliebenen der bei der Katastrophe in Toulon Getödteten gefordert werden. Auf eine Anfrage erklärt der Kriegsminister Freycinet, er werde die Besichtigung sämmtlicher Pulverfabriken in Frankreich vornehmen und die nöthigen Arbeiten zur Sicherheit anordnen. Wenn sich herausstellen sollte, daß einige Pulverfabriken eingehen müßten, so werde er eine Entschädigung beantragen. Hierauf wird die Berathung des Kriegsbudgets fortgesetzt. Zevaß (Socialist) bringt ein Amendement ein, wodurch die Regierung aufgefordert wird, die dreizehntägigen Uebungen abzuschaffen. Der Antrag wird mit 342 gegen 186 Stimmen abgelehnt.

Paris, 10. März. Wie die Blätter aus Toulon melden, sind in einem Schulhause bei Laseyne, in welchem sich früher eine Gastwirthschaft befand, zehn völlig zermalmte Leichen ausgegraben worden. Man vermuthet, daß es die Leichen fremder Arbeiter sind.

Paris, 11. März. Dem „Gaulois“ zufolge ist General Gonse entschlossen, den Kriegsminister Freycinet zu ersuchen, über sein Verhalten in der Esterhazyangelegenheit eine Untersuchung einzuleiten. — Der Prozeß den die ungarische Adelsfamilie Graf Esterhazy gegen Esterhazy-Walsin wegen unberechtigter Führung ihres Namens angestrengt hat, wird dem „Matin“ zufolge, endlich vor dem Pariser Zivilgericht zur Verhandlung kommen.

Dänemark.

Koppenhagen, 11. März. Prinzessin Alexandrien, Gemahlin des Prinzen Christian, ältesten Sohnes des Thronfolgers von Dänemark, wurde heute früh um $7\frac{1}{4}$ Uhr von einen Prinzen entbunden.

England.

London, 10. März. Aus Alahabad wird hiesigen Blättern telegraphirt: Ueber Gilghit sind hier Nachrichten aus Yarkand eingetroffen, welche besagen, in Fort Murghab sei eine starke russische Truppenmacht eingetroffen, welche beabsichtigt, das Thien-Schan (Pamir Kasch) zu besetzen.

London, 10. März. Wie der „Times“ gemeldet wird, hat in Queenland ein Orkan gewüthet, bei dem über 300 Menschen umgekommen sind.

London, 10. März. In maßgebenden Kreisen wird es als sicher erachtet, daß ein Zoll auf festländischen Zucker unter den Vorschlägen des Schatzkanzlers sich befinden werde, zur Deckung des Fehlbetrages, der in Folge des wesentlich höheren Marinebudgets auf nahezu sechs Millionen Pfund Sterling veranschlagt wird.

Spanien.

Madrid, 10. März. Der Ministerpräsident empfing die Versammlung der Vertreter der Handelskammer, welchen er erklärte, auch er sei für eine Decentralisation in der Verwaltung, ohne daß man hierbei zu einem Regionalismus kommen müsse. Er sei im allgemeinen dem Stimmrecht bei den Kammerwahlen günstig gesinnt.

Kreta.

Kanea, 10. März. Große Erregung rief in der Nationalversammlung der Antrag eines christlichen Deputirten hervor, die griechisch-orthodoxe Religion zur Staatsreligion in Kreta zu erklären. Der Antrag wurde mit 133 gegen 22 Stimmen abgelehnt.

Amerika.

Newyork, 10. März. Eine Meldung aus Washington besagt, wenn der samoanische Oberrichter Chambers nicht unkluger Weise die Veröffentlichung seines Briefes an seinen Bruder gestattet hätte, würde ihm die Unterstützung des Staatsdepartements zu Theil werden. Obgleich er in den Samoa-Angelegenheiten richtig vorgegangen sei, glaube man, daß seine Ersetzung wohlthätig wirken werde.

China.

Peking, 10. März. Der Tsungli-Yamen erhielt ein Telegramm von dem chinesischen Gesandten in Petersburg, worin mitgetheilt wird, daß in Folge der Unterhaltungen zwischen den russischen und der chinesischen Regierung der russische Gesandte seinen Protest zurückziehen wird, den er gegen den Vertrag mit der Hongkongand Schanghai-Bank bezüglich der Anleihe zur Fortführung der Niutschwang-Eisenbahn gerichtet hat.

Zum Sächsischen.

Heute erschien der Aufruf des Festausschusses für das unter dem Protectorate des Königs Albert stehende, im Jahre 1900 in **Dresden** stattfindende XIII. deutsche Bundesschießen. Der Festausschuß ruft den Dresdner Einwohnern zu, daß sie beitragen mögen, das deutschnationale Schützenfest auf das Würdigste zu gestalten, auf das alle seine Theilnehmer einen befriedigenden Eindruck gewinnen und auf das dieselben die Kunde von der Opferwilligkeit und Gastlichkeit der Hauptstadt Sachsens, wie der Schönheit ihrer reizenden Umgebung überall dahin tragen, wo Deutsche sich als Söhne eines schönen, großen und herrlichen Vaterlandes fühlen. — Der Garantiefonds für das Bundesschießen hat sich bereits auf 300,000 Mk gehoben.

Aus **Frankenberg** wird gemeldet: Das Auftreten eines unscheinbaren kleinen tollen Hundes vor circa 4 Wochen hatte einen wohl selten vorkommenden Fall zur Folge. Vor einer Dorfwirthschaft hielt damals ein Eiswagen. Der umherstreifende tolle Hund biß eines der beiden, vor den Wagen gespannten Pferde in das Bein, ohne daß eine Wunde bemerkbar wurde. Am vorigen Donnerstag Nachmittag bekam das dem Gutsbesitzer Wilsdorf in Neudörfchen gehörige Pferd die Tollwuth, hat die ihm angelegten Ketten und Halsband zersprengt und hatte sich in wenig Stunden förmlich zu Tode gerast. Auch ein Nachbarpferd hatte es gebissen. Das Letztere mußte am Freitag getödtet werden. Dem Gutsbesitzer Wilsdorf sein Sohn, welcher dem wild gewordenen Pferde Beistand leistete, habe sich auf ärztliches Anrathen nach Berlin begeben, um dortselbst in einer Specialheilanstalt vor den Folgen der Gefahren, einer bei ihnen möglicherweise erfolgten Uebertragung vorzubeugen.

Am Freitag erfolgte in **Leipzig** die Gründung der Vereinigung deutscher Metall- und Blechwaarenfabrikanten. Zum Vorsitzenden wurde Commercienrath Bing-Nürnberg gewählt. Die Vereinigung bezweckt die Wahrung der wirthschaftlichen Interessen der Betheiligten.

Aus dem Gerichtssaale.

Leipzig, 10. März. Das hiesige Landgericht verurtheilte heute Vormittag den Bauarbeiter Berner aus Birkigt bei Döhlen wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu 1 Jahre Gefängniß.

Freiberg, 11. März. Das Königliche Schwurgericht verurtheilte die Kindesmörderin Emilie-Erfurt, welche das Kind in die Düngergrube geworfen hatte, unter Annahme mildernder Umstände zu $3\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß.

Handel und Gewerbe.

Wolle.

Antwerpen, 10. März. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. März 5,02⁵ Frcs., April 5,02⁵ Frcs., Mai 5,00 Frcs., Juni 4,97⁵ Frcs., Juli 4,97⁵ Frcs., August 4,95 Frcs. — Umsatz: 110,000 kg. Stimmung: Fest.

Baumwolle.

Liverpool, 10. März. Umsatz: 10,000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner schwächer, ostindische träge. Middling amerikanische Lieferungen: März-April 3.22/64 Werth, Mai-Juni 3.23/64 Verkäufer, Juli-August 3.24/64 Verkäufer, September-October 3.23/64 d Verkäufer.

Bremen, 10. März. Ruhig. Upland middling loco $32\frac{1}{2}$ Pf.

New-York, 9. März. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. August 6,26, October 6,18. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung August 6,27, October 6,16. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 12,000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle stetig. August 6,26, October 6,16.

Kaffee.

Hamburg, 10. März, 3 Uhr. März 29,00, April 29,00, Mai 29,25, Juni 29,25, Juli 29,50, August 29,75, September 30,00, October 30,00, November 30,25. December 30,50, Januar 30,75, Februar 31,00. Ruhig.

Bremen, 10. März. Kaffee ruhig. Reis lebhaft.

Zucker.

Magdeburg, 10. März. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Ab Stationen. Kornzucker, ohne Sack 88proc. Rendement 10,85—11,00 M., Nachproducte ohne Sack 75proc. Rendement 8,65—8,85 M. Tendenz: Fest. Wochenumsatz: 540,000 Centner. — Melasse: 42—43 Bé (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,40—2,50 M. — Preise für greifbare Waare und Waare auf kurze Lieferung. (Einschließlich Verbrauchssteuer.) Krystallzucker I mit Sack $23,62\frac{1}{2}$—23,75 M., Brodraffinade I ohne Faß 24,00 M., do. II ohne Faß 23,75 M., Würfelzucker I mit Kiste 27,25 M., do. II mit Kiste 25,00 M., gemahlene Brodraffinade mit Sack 26,00 M., do. Raffinade mit Sack 23,75—24,25 M., gemahlener Melis I mit Sack 23,25 M., Farin mit Sack $19,37\frac{1}{2}$—$22,37\frac{1}{2}$ M. — Tendenz: Fest.

Spiritus.

Breslau, 10. März. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 M. Verbrauchsabgaben März 56,70 B., do. 70 M. Verbrauchsabgaben März 37,20 G.

Stettin, 10. März. Spiritus loco 39,10 bz.

Petroleum.

Bremen, 10. März. Raffinirtes Petroleum. Faß zollfrei. Loco 6,85 B.

Getreide und Futtermittel.

Pest, 10. März. Weizen loco flau, März 10,34 G., 10,35 B., April 9,81 G., 9,82 B., October 8,53 G., 8,54 B. — Roggen März 7,37 G., 7,90 B. — Hafer März 5,74 G., 5,75 B. Mais Mai 4,54 G., 4,55 B. — Kohlraps August 12,10 G., 12,20 B.

Petersburg, 10. März. Weizen loco 11,20. — Roggen loco 7,70. — Hafer loco 4,80—5,10. — Leinsaat loco 14,00.

New-York, 10. März. (Anfang). Weizen Mai $75\frac{3}{4}$, stetig. — Mais Mai $40\frac{5}{8}$, träge.

Chicago, 10. März. (Anfang). Weizen Mai $71\frac{1}{8}$. — Mais Mai $36\frac{1}{8}$. — Schmalz März 5,40.

Wechsel. — Discont.

Amsterdam per 100 Ct. fl.	$2\frac{1}{2}$%	k. S. p. 8 T.	168,40 G
		l. S. p. 2 M.	167,60 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	$3\frac{1}{2}$%	k. S. p. 8 T.	80,65 G
		l. S. p. 3 M.	80,25 G.
Italienische Plätze pr. 100 Lire	5 %	k. S. p. 10 T.	74,60 G
		l. S. p. 2 M.	—
Schweizer Plätze pr. 100 Frs.	$4\frac{1}{2}$%	k. S. p. 10 T.	80,50 B.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	3 %	k. S. p. 8 T.	20,41 G.
		l. S. p. 3 M.	20,26 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	5 %	k. S. p. 14 T.	—
		l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs .	3 %	k. S. p. 8 T.	80,95 G.
		l. S. p. 3 M.	80,30 G
Petersburg pr. 100 Rubel	5 %	k. S. p. 8 T.	—
		l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Rubel	5	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	5 %	k. S. p. 8 T.	169,20 G.
		l. S. p. 3 M.	167,50 G.

Deutsche Reichsbank: Discont $4\frac{1}{2}$% — Lombard-Z.-F. $5\frac{1}{2}$%.

Marktpreise.

Chemnitz, 8. März 1899.

pro 50 Kilo

	Mk.	Pf.	bis Mk.	Pf.
Weizen, fremde Sorten,	8	80	9	20
„ sächs. neuer	7	90	8	10
Roggen, sächs. u. preuß.	7	50	7	70
„ hiesiger,	7	30	7	45
„ fremder,	7	95	8	20
Braugerste, fremde,	8	75	9	75
„ sächsische,	8	—	8	75
Futtergerste,	6	—	6	75
Hafer, sächs. u. preußisch.,	7	30	7	60
„ fremder,	—	—	—	—
„ neuer,	—	—	—	—
Erbsen, Koch-	8	50	9	50
Erbsen, Mahl- u. Futter-	7	25	8	—
Heu, altes	—	—	—	—
„ neues	3	—	4	—
Stroh	2	40	2	80
Kartoffeln	2	—	2	40
Butter, 1 Kilo	2	20	2	60

Zahlungseinstellungen. O. Kälberer, Pianofortefabrikant, Berlin. Handelsgesellschaft Gebr. Gadiel, Breslau. Wilhelm Klöpfel jun., Kaufmann, Elberfeld. Peter Mündnich, Kaufmann, Herrieden Frau H. Gebhard, Schuhfabrikant, Pirmasens. Joh. Lautensack, Kaufmann, Nachlaß, Zwiesel. Gustav Astroth, Kaufmann, Inhaber der Firma H. Astroth, Nachlaß, Brandenburg a. H. Alois Klemenz, Kaufmann, Grottkau. Ernst Rother, Kaufmann, Oels. Handelsgesellschaft Max Schules, Sangerhausen. L. Delesalle-Barghan. Schäftefabrikant, Straßburg. — Handelsmann Wilhelm Richard Dölling, Erlbach bei Markneukirchen. — Aufgehoben: Tischlermeister Karl Gustav Irmischer, Leipzig. Uhrmacher Ernst Heinrich Thümmler, Freiberg. Bäckermeister Ernst Bruno Hengst, Freiberg. Anna Praßer, Nachf., Bautzen. Bäckermeister Gustav Clemens Paufler, Ohorn bei Pulsnitz.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, vom 9. März. Auftrieb: 8 Rinder, 418 Kälber, 366 Landschweine. Das Geschäft war heute langsam. Die Preise verstehen sich für 50 Kg., bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—22,5 Kg. Tara für je ein Schwein. Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 43—45, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—42, 3) geringe Saugkälber, 37—40. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Russen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 50—52, 2) fleischige 48—49, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 45—47.

Kirchliche Nachrichten

Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal

Am Sonntage Lätare vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Joh. 11, 32—46. Herr Pastor Albrecht.

Im Betsaale der Hüttengrundschule vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachmittag $\frac{1}{2}$2 Uhr **Prüfung** der diesjährigen Confirmanden. (2. Abtheilung).

Abends 6 Uhr **Beichte** und **Communion.**

Ev.-luth. **Jünglingsverein:** abends 8 Uhr im Vereinslokale.

Ev.-luth. **Jungfrauenverein:** Theilnahme an der Abendcommunion.

Donnerstag, den 16. März, abends $\frac{1}{2}$9 Uhr **Passionsandacht** im Waisenhaussaale.

Bibelniederlage auf dem Pfarramte: Traubibel zu 5 und 3 Mk., Confirmandenbibel zu 1,80 Mk., Schulbibel zu 1,50 Mk., Neue Testamente zu 80 und 30 Pf.

Bibellesezettel sind auf dem Pfarramte zu haben.

Parochie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal.

Getraut: Jggs. Julius Hermann Wolf, Weber, mit Jgfr. Louise Helene Horn.

Getauft: Hermann Willy, S. des Webers Gustav Hermann Böhm. Anna Magdalena, T. des Webers Hermann Gebhardt. Fritz Walther, S. des Nadelmachers Carl Oswald Funke. Max Willy, S. des Nadelmachers Carl Hermann Pönisch. Agnes Olga und Arthur Richard, Zwillingskinder des Bauunternehmers Christian Gottlob Meyer. Helene Elsa, T. des Expedienten Max Alexander Bennewitz. Martha Elsa, T. des Fleischermeisters Carl Theodor Störr.

Begraben: Anna Frieda, T. des Strumpfw. Carl Ferdinand Güter, 10 M. 21 T.

Am Sonntage Lätare vormittag $\frac{1}{2}$9 Uhr **Beichte** und heil. **Abendmahl.**

Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst (Joh. 11, 32—45). Herr Pastor Schmidt.

Nachmittag $\frac{1}{2}$2 Uhr **kirchliche Unterredung** mit den Jünglingen.

Abends $\frac{1}{2}$8 Uhr **Jungfrauenverein** im Cantorat.

Donnerstag abends $\frac{1}{2}$9 Uhr **Passionsandacht** im Cantorat.

Wochenamt: Herr Pastor Schmidt.

Von Oberlungwitz.

Am Sonntag Lätare, den 12. März, vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst. Matth. 26, 57—66. Herr Pastor Laube. Nach der Predigt **Beichte** und heil. **Abendmahl.**

Nachmittag $\frac{1}{2}$2 Uhr **Kirchenprüfung** der Knaben der unteren und der Mädchen der oberen Schule.

Abends 8 evang. **Arbeiterverein** in der Herberge.

Wochenamt: Herr Diac. Tammenhain.

Montag, den 13. März, **Bibelstunde** in der Herberge.

Von Gersdorf.

Vom 2. bis 8. März.

Getraut: Max Richard Lindner, Bergarb. hier und Anna Minna Werner hier.

Getauft: Max Fritz, S. des Bergarb. Ludwig Max Leukhardt. Elsa Frieda, T. des Bergarb. Max Robert Eberlein. Helene Martha, T. des Bergarb. Emil Magnus Röhner. Ella, T. des Fleischermeisters Max Wolf. Clara Ella, T. des Verkäufers Ernst Albin Fläter. Marie Margarethe, T. des Bergarb. Friedrich Hermann Kretzschmar. Gertrud Johanne, T. des Strpfw. Anton Moritz Roscher. Elsa Martha. T. des Bergarb. Alfred Maximilian Selbmann. Richard Erich, S. des Zimmermanns Richard Mitzscherling. Anna Marie, T. des Strpfw. Robert Emil Tetzner. — 2 unehel. L.

Begraben: Paul Willy, S. des Bergarb. Ernst Emil Seidel, 1 T. Fanny Charlotte, S. des Bergarb. Robert Emil Schneider, 4 M. Christian Friedrich Georgi, Gutsbesitzer, ein Wittwer, 71 J. 9 M. 13 T. Carl Friedrich August Berger, Zimmermann, ein Ehemann, 49 J. 9 T. Ernst Willy, S. des Bergarb. Carl Franz Kirchner, 1 J. 4 T. Clara Martha, T. des Strumpfw. Ernst Richard Wagner, 7 M. 11 T. Todtgeb. S. des Bergarb. Johann Mallg. Paul Fritz, S. des Bergarb. Friedrich Otto Schettler, 2 M. 16 T. Emil Albin Hunger, Kaufmann, 30 J. 4 M. 26 T. Frieda Martha, T. des Bergarb. Ernst Hermann Freitag, 7 M. 2 T. Ida Martha, T. des Bergarb. Carl Ernst Müller, 10 J. 5 M. 23 T.

Am Sonntag Lätare, den 12. März, früh $\frac{1}{2}$9 Uhr **Beichte** und nach der Predigt **Communion.** Herr Pastor Böttger.

Nachmittag $\frac{1}{2}$2 Uhr **öffentliche Prüfung** der Confirmanden des Herrn Hilfsgeistlichen Pallmann (1. Abtheilung Mädchen und 2. Abtheilung Knaben). Die Gemeinde wolle sich recht zahlreich an diesem Gottesdienste betheiligen.

Der **Jungfrauenverein** fällt aus.

Dienstag, den 14. März, abends 8 Uhr **Bibelstunde**

Die Woche für Begräbnisse und Hauscommunionen hat Herr Pastor Böttger, für Taufen und Trauungen Herr Hilfsgeistlicher Pallmann.

Von Wüstenbrand.

Am Sonntag, den 12. März, vormittag **Predigtlesen.**

Nachmittag **Predigt.**

Von Grumbach mit Tirschheim.

Am Sonntage Lätare, den 12. März 1899, früh $\frac{1}{2}$8 Uhr **Frühgottesdienst** mit Predigt.

Nachmittag 2 Uhr **Katechismusunterredung.**

Von Langenchursdorf mit Falken.

Am Sonntage Lätare, den 12. März 1899, vormittag 9 Uhr **Predigt** (Text: Joh. 11, 32—46).

Abends 5 Uhr **Missionsstunde.**

Von Bernsdorf.

Sonntag, den 12. März (Dom. Lätare), vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Joh. 11, 32—46.

Nachmittag 2 Uhr **Kindergottesdienst** für die Kinder aus allen 3 Gemeinden.

Montag, den 13. März, abends 8 Uhr **Bibelstunde** in der Schule zu Rüsdorf.

Humoristisches.

Familiennachricht eines Pessimisten. Zeige hierdurch an, daß unser erste Junge das Dunkel der Welt erblickt hat. Bittermann und Frau. („Münchner Jugend.“)

Enttäuschung. Buchhalter: „Heute sind es g'rad 25 Jahr', „daß ich bei Ihnen bin, Herr Goldstein.“ — Goldstein: „Nu, was sagen Sie zu meiner Geduld?!“

Nachtrag.

Berlin, 11. März. Die Verhandlung im Prozesse Landauer wegen Beleidigung des Polizeilieutnants Gottschalk wird am 22. dss. Mts. vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I stattfinden.

Berlin, 11. März. Cecil Rhodes stattete gestern Nachmittag dem Unterstaatssecretär des Auswärtigen Amtes, v. Bülow, einen Besuch ab.

Zum Stande der Militärvorlage meldet ein Bericht, die Stellung des Kriegsministers v. Goßler scheine erschüttert zu sein. Der „Nat. Ztg.“ zufolge beruht dies auf dem Eindruck, den das wenig entschiedene Auftreten des Kriegsministers gegenüber dem von der Commission angenommenen Antrag Lieber hervorgerufen hat.

Berlin, 11. März, nachm. 4 Uhr. Die Wahl des Kürschners zum Bürgermeister von Berlin ist nunmehr bestätigt worden.

Mainz, 11. März. Der unter dem Verdachte der Spionage verhaftete Mann giebt an, er heiße Johann Willich und sei ein pensionirter französischer Officier. Dem vorgeführten Richter erzählte er, er habe seinen Abschied erhalten, weil er mit Dreyfus persönlich bekannt war und zwischen diesem und seiner Frau die Correspondenz vermittelt habe.

Oedenburg, 11. März. Die seitens des „Alldeutschen Verein deutscher Gemeinden Oesterreich-Ungarn's“ verbreiteten Flugschriften, worin die Aufforderung enthalten ist, sich gegen die Magyarisirung der Familien und Namen aufzulehnen und deutsche Schulen zu gründen, wurden von der Regierung beschlagnahmt. Die Regierung bereitet ernste Maßregeln gegen dieses Treiben vor.

Petersburg, 11. März. Die Nachrichten aus Finnland lauten beunruhigend. Die dortigen Garnisonen wurden verstärkt.

Luzern, 11. März. Die Ortschaft Agaen bei Lenk ist vollständig niedergebrannt.

Haag, 11. März. Der Minister der Colonien hat die Mittheilung erhalten, daß auf Java Aufständische im Begriffe stehen, gegen die Stadt Bahokh vorzugehen.

Rom, 11. März. Berichten zufolge scheint es sicher, daß Italien England gegenüber sich verpflichtete, in China alle Interessen England's zu unterstützen und in den chinesischen Gewässern eine kleine Flotte ständig zu unterhalten.

Neapel, 11. März. Der Vesuv wirft seit einigen Tagen unter bedeutenden Dampfsäulen einen feinen Aschenregen aus. Das Observatorium erwartet eine sehr active Periode des Vesuves in der kommende Woche.

Wollen Sie

100,000

Mark Baar-Geld

den ersten Haupttreffer gewinnen, so beziehen Sie schnellstens Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. mehr) der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Nur Geld-Gewinne, ohne jeden Abzug zahlbar. Ziehung 14., 15., 17., 18. und 19. April 1899 im Ziehungssaale Kgl. Preuß. Staatslotterie zu Berlin. Loose empfiehlt das General-Debit **Lud. Müller & Co.** Bankgeschäft in **Berlin,** Breitestr. 5 und hier alle Loosverkaufsstellen.

Man verwende ausschließlich Javol das gesündeste und zweckmäßigste Kopfwasser zur Pflege der Haare und vergeude keine Zeit nutzlos mit Anwendung vielfach schädlicher, oft schon ranziger Pomaden giftiger und fehlerhafter Kopfwässer, scharfer oft schwindelhafter Tinkturen und gehaltloser Essenzen, die vielleicht nur durch einen schönen Geruch über ihre Werthlosigkeit hinwegtäuschen. Glänzende Zeugnisse. Zur naturgemäßen Förderung des Haarwuchses zweifellos das Beste und Vertrauenswürdigste auf dem Gebiete vernünftiger Haarpflege. Javol reinigt die Kopfhaut und macht das Haar sammetweich üppig und vollauftragend. Unter jeder Garantie unschädlich. Flasche Mk. 2.— in feinen Parfümerien, Drogerien auch in vielen Apotheken.

In Hohenstein-Ernstthal bei C. Floß, Adler-Drogerie, Weinkellerstraße.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette ... Lanolin
Man verl...
„Pfeilring“ **„Pfeilring“ ...**
und weise N...

Fast neuer Fahrstuhl
mit Verdeck zu verkaufen bei **Winter,** Conrad-Claußstr.

Stube mit Alkoven
an oder in Nähe der Dresdnerstraße wird von alleinstehender Person sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangaben u. **A. T. 100** in die Tagebl.-Exp. erbeten.

Großer gelber Hund
ohne Steuermarke (Würfel) zugelaufen. **Landgraffstraße 7.**

II. Etage
per 1. April miethfrei.
Schellenbergers Nachf.

Eine kleine Stube
mit Kammer ist zu vermiethen.
Schubertstr. 4.

Der leidenden Menschheit
bin ich gerne bereit, ein Getränk, (weder Medicin noch Geheimmittel) **unentgeltlich** namhaft zu machen, welches mich und viele Andere von langjährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.
Th. Dreyer, Hannover, Haltenhoffstr. 3.

Die Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in

Damen-Jackets	Herren-Anzügen
„ Capes	Herren-Sommer-Ueberziehern
„ Kragen	Herren-Hosen
Mädchen-Jäckchen	„ Jackets
„ Kleidern	Knaben-Anzügen

sind in außergewöhnlicher reichhaltiger Auswahl am Lager.

Gust. Silbermann, Hohenstein-Er.

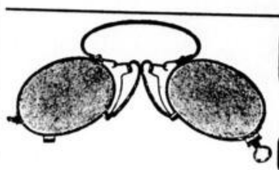
Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Geehrten Herren und Damen von Oberlungwitz und Umgebung zur Mittheilung, daß den **7. April** im Saale der Postrestauration zu Oberlungwitz wieder ein

Tanz-Cursus

beginnt, wobei Contre sowie alle Rundtänze gelernt werden. Anmeldungen wolle man gefälligst bis dahin in meine Wohnung gelangen lassen.

Hochachtungsvoll
Louis Wenzel, Oberlungwitz,
geprüfter Tanzlehrer.



Otto Lossner,

Mechaniker u. Optiker,
CHEMNITZ, Theaterstr. 2.

Grösstes Lager von
Krimmstechern, Barometern, Thermometern, Dampfmaschinen, Erdgloben, Laterna magica, Reisszeugen, Stereoskopen,
Microskopen,
Electrisir-Apparaten, Brillen, Klemmer
in Gold, Nickel u. s. w. zu billigsten Preisen.

Umsonst Preislisten hierüber.

Stube mit Alkoven
und Zubehör wird den 1. April miethfrei. **Weinkellerstr. 3,** bei **Wilh. Müller.**

Für Seminaristen
empfiehlt vorschriftsmäßige, verschließb. **Laden Aug. Dietrich,** Hohenstein-Er., Poststr. 7.

Confirmanden-Anzüge

von 8,50 an
in **Tuch, Satin, Kammgarn, Cheviot** und **Kreppstoffen, glatte, gemusterte**
und **bestickte**

Confirmandinnen-Kragen

von 1,50 an,

Confirmandinnen Jackets

nur gute Kammgarnstoffe.

Bekannt größte Auswahl am hiesigen Platze. Allerbilligste Preise.

Gust. Silbermann, Hohenstein-Er., Weinkellerstr. 24.

Die grösste Auswahl

in

Confirmanden-Anzügen

von $7\frac{1}{2}$ Mark an

Confirmandinnen-Kragen

von 2 Mark an

Confirmandinnen-Jaquets

in schwarz und farbig finden Sie im

Kaufhaus, Hermann Beirau.

Hohensteins billigste und beste Einkaufsquelle für

Herren-, Damen-Kinderkonfection.

Kaiser-Panorama.

Altdeutsche Trinkstube.
Die Prachtserie

Thüringen

bleibt noch einige Tage ausgestellt.

F. W. Rannefeld & Co.

Dresdnerstrasse 44|128.

Im grössten Mustersortiment und sehr preiswerth empfehlen wir das Neueste in

Gardinen

in weiss und crême, alle Breiten vom Billigsten bis zum Besten.

Congress- u. Vitragenstoffe
Spachtelspitzen, Rolleauxspitzen,
Möbel-Cattune u. Möbel-Crepes.

Neuheiten

in

Tischdecken und Steppdecken,
Linoleum u. Wachstuchen
Teppichen und Läuferstoffen.

Alles in reichster Auswahl und die Preise auffallend niedrig.

Milchvieh-Verkauf.

Sonntag u. Montag, den 12. u. 13. März, stelle ich 30 Stück der besten hochtragenden und neumelkenden

Kühe und Kalben,

bestes Milch- und Rageviehh, sehr preiswerth zum Verkauf.

Hochachtungsvoll **Julius Kiesow.**

Dr. med. Joseph Hartmann,

Specialarzt für Haut-, Harn- u. Blasenleiden, Chemnitz, Königstr. 11 II., ***(Café Reichskanzler).***

Bringe hierdurch meine **Weiß-, Brod- und Butterbäckerei** mit Marken den geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Hohenstein-Er., Hüttengrund.
Achtungsvoll
Hermann Fickert.

Handschuh-Näherinnen
werden gesucht, auch ein
Mädchen zum Schlitzenmachen
wird noch angenommen
Emilie Martius,
Oberlungwitz.

Eine Strickerin
auf 13er Strickmaschine gesucht.
Wilhelm Ebert, Gersdorf.

Tüchtiger Knecht
bei gutem Lohn gesucht. Näheres durch Stellmacher **Emil Zapf,** beim Gasthof z. Hirsch Oberlungwitz.

Hosen- u. Westenschneider
guten Arbeiter, sucht
Franz Heinz, Schützenstr.

Dienstmädchen gesucht,
welches sich für Besseres eignet und in der Küche sich gut ausbilden kann, wird sofort oder April bei hohem Lohn gesucht. Zu erfahren bei **Paul Gerber,** Hohenstein, Markt 23.

Einen Bäckerlehrling
für Ostern gesucht **Gersdorf 129** b.

---

1 Schmiedegesell
wird sofort gesucht, bei
Moritz Seifert, Schmiedemstr., Wüstenbrand.

5000 Mark geg. hypothekarische Sicherstellung von pünktlichem Zinszahler baldigst gesucht. Off. unt. **M. A.** a. d. Tgbl.-Exp. erb.

Fleischerlehrling
gesucht. **W. Schmidt.**

Ein $1\frac{1}{4}$ breiter **Webstuhl** mit 400er Jaquardmaschine und Zubehör ist billig zu verkaufen
Schützenstraße 12, part.

Kindermilch,
ärztlich empfohlen, von **gesunden,** nur **trocken gefütterten Kühen** (keine **Brauereifütterung**) liefert frei ins Haus unter Verschluß und garantirt für **Reinheit.**
E. Wetzel, Gutsbesitzer, Oberlungwitz.

Bestellungen für Hohenstein-Ernstthal werden entgegengenommen in Frau **Barthol's Conditorei** und Hrn. **Rauft's Bäckerei,** Centralstr.

Balp. Honig!
empfiehlt **C. F. Reuter.**

---

2 große Badewannen,
veränderungshalber billig zu verkaufen. **Limbacherstr. 9.**

Bäckerei-Verpachtung.
Wegen Aufgabe des Geschäfts verpachte ich sofort meine **Bäckerei.** Inventar käuflich zu übernehmen. Zu erfahren bei **Paul Gerber,** Markt 23.

Brod! Brod!
Von heute ab kostet à 6 Pfd. Roggenbrod mit Procent-Marke nicht mehr 68 Pfg. sond. **65** Pfg. (hochfein i. Geschmack u. sehr weiß).
A. Schletter, Bäcker, Schulstr.

Eine noch wie neue
Concertina
verkauft billigst **Am Bahnhof 7.**

Stube mit Alkoven zuverm. und **zwei Zuchtziegen** zu verkaufen. **Karlstr. 12.**

Koffer in allen Größen empfiehlt
August Dietrich,
Hohenstein-Er., Poststr. 7.

Schmiede in Fabrikstadt Sachsens mit sämtl. Handwerkszeug u. Lagerbestand für 22 000 M. zu verk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft in der Tagebl.-Expedition.

Bei Stollberg
ist ein gutgehendes **Restaurant,** mit über 6 Acker Feld u. Wiese, krankheitshalber m. all. lebenden und todten Inventar sofort zu verkaufen. Dieses Grundstück bietet eine sichere Existenz f. j. Anfänger. Nur Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft spesenfrei durch den Beauftragten
Hermann Helbig, Hohenstein-Er.

Zu vermiethen
und bald zu beziehen Stube, Kammer, Laden u. Zubeh., Stallung, Gewölbe. **Dresdnerstr. 14.**

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbnisse unsrer lieben Mutter

Frau verw. Wilhelmine Heinig.

Dank der lieben Schwester für die liebevolle Pflege in ihrer Krankheit. Dank dem Gesangverein Liederhain für den erhebenden Gesang am Vorabend des Begräbnißtages sowie Dank den lieben Nachbarn und Freunden für den schönen Blumenschmuck.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Hohenstein, den 11. März 1899.

Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle meiner so plötzlich entschlafenen theuren Gattin, unserer unvergeßlichen Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter, der Frau

Lina Auguste Steinbach
geb. **Chemnitzer,**

dem kühlen Schoße der Erde übergeben haben, können wir nicht unterlassen, unseren herzlichsten Dank allen Denen auszusprechen, welche uns in unserem tiefen Schmerze durch ihre innige Theilnahme zu trösten und aufzurichten und die theure Entschlafene noch im Tode zu ehren suchten. Besonders Dank Herrn Pastor Albrecht für die trostreichen Worte am Grabe. Noch vielmals Dank den geehrten Kameraden und den geehrten Frauen des Kgl. sächs. Kriegervereins für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, sowie Dank meinen lieben Mitarbeitern für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte der Entschlafenen. Möge der Herr Allen diese Liebe in reichstem Maße vergelten und sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Hohenstein-Er., den 10. März 1899.

Der trauernde Gatte
Hermann Steinbach,
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres Kindes und Enkels, sagen wir allen denen, die uns so überaus große Theilnahme bewiesen, unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern u. Großeltern
Ludwig und Tippmann.
Oberlungwitz, 8. März 1899.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute früh 6 Uhr unser herzensguter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater der Seilermeister

Gottlieb Fiedler

im 86. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung soll Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus unter freiwilliger Begleitung stattfinden.

Um stilles Beileid bitten
die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hohenstein-Er., Mittweida, Leipzig, Zell i. W. Baden
den 11. März 1899.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gasthof zum grauen Wolf.

Morgen Sonntag, den 12. d. M.

Grosse BALLMUSIK.

Ergebenst ladet ein **Gustav Siegert.**

Hotel Drei Schwanen.

Sonntag, am 12. März

schneidige BALLMUSIK.

punkt 10 Uhr große Polonaise mit ganz besonderen Ueberraschungen.

Einen genußreichen Abend versprechend, zeichnet Hochachtungsvoll **Max Krocke.**

Gasthof zum Lamm Oberlungwitz.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. ds.

in sämmtlichen Räumen großer

Bockbier-Ausschank.

Zur Bedienung

6 schneidige Damen aus Berlin,

verbunden mit

großem humoristischen Concert

der überall mit größtem Beifall aufgenommenen **Bruno Lemme's Künstler-Specialitäten-Ensembles 1. Ranges.** Brillantes Familien-Programm. Großer Lacherfolg.

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Hierzu ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein Achtungsvoll **L. Röhner.**

Grünes Thal Gersdorf.

Sonntag und **Montag,** den 12. und 13. März

Großer

Bockbier-Ausschank.

Allen meinen werthen Gästen, sowie der gesammten geehrten Einwohnerschaft von Gersdorf und Umgegend die höfliche Anzeige, daß es mir gelungen ist, das vergangenen Sonntag, Mittwoch und Donnerstag in den „Drei Schwanen" in Hohenstein mit dem größten Beifall vorgeführte

Edison-Theater

u. s. w. (siehe die vorzüglichen Berichte in der Dienstags-Nummer beider Hohensteiner Blätter) für diese beiden Abende zu gewinnen, wodurch ich diesmal besonders schöne und genußreiche Stunden versprechen kann und möchte ich Jedem ans Herz legen, die Gelegenheit, einmal etwas zu sehen und zu hören, was hier niemals wieder geboten werden dürfte, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Näheres durch specielle **Programme**, die vorher zur Vertheilung kommen.

Hochachtungsvoll **Rob. Hübsch.**

Billets à 40 Pfg., im **„Gambrinus"**, im **„Edelweiß"** u. bei **Max Herold,** sowie abends an der Kasse.

Restaurant Johannesgarten.

Heute Sonntag **Pökelschweinsknochen und Sauerkraut.**

Gasthof Wüstenbrand.

Sonntag, den 12. März von Nachmittag 4 Uhr an

grosse öffent. Ballmusik

wozu ergebenst einladet **Emil Unger.**

Kreuzbruderverein zu Erlbach.

Sonntag, den 12. März im Uhlmann'schen Gasthofe

Stiftungsfest,

bestehend in **Abendunterhaltung und Ball.**

Anfang 8 Uhr. **Entree 20 Pf.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Gesammtvorstand

Aug. Götzelt, Vorsteher.

Voitel's Restaurant, Oberlungwitz.

Sonntag, den 12. März

Bratwurstschmaus mit gebackenem Schinken in Brodteig.

Montag **Kaffeeschmaus.**

Lade hierzu alle Freunde und Nachbarn mit ihren lieben Frauen ganz ergebenst ein **Max Voitel.**

Launige Unterhaltung.

Gränitz' Restaurant, Hermsdorf.

Sonntag, und Montag, den 12. und 13. d. Mts.

Gr. Bockbierausschank,

verbunden mit

Bratwurstschmaus, ff. Bockwürstchen.

Hierzu lade ich alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **P. Gränitz.**

Rettig u. Bockmützen gratis. Zur Unterhaltung Pianino und komische Vorträge. **Sonnabend Anstich.**

Restauration z. Bleibe Langenchursdorf.

Zu meinem nächst. Sonntag u. Montag, d. 12. u. 13. März stattfindenden

Abend-Essen

lade meine Gäste, Freunde und Nachbarn ganz ergebenst ein.

Eduard Grimm.

(Nachdruck verboten).

Was soll der Junge werden?

Der Mann muß hinaus in das feindliche Leben
Und der Kampf um das Dasein ist schwer!
Es wird daher in der Regel gegeben
Der Knabe zunächst in die Lehr'.
Und ob er nun Schuster, ob Schneider wird,
Es hat jeder Stand seine Ehr'!
Und nicht umsonst wird der Satz oft citirt,
Daß **gut** gelernt Hanowerk ernähr'—
Wogegen der Arme oft Mangel verspürt,
Der, wie es die Eltern einst wollten, studirt!
Doch ehe den Jüngling ihr schickt in die Welt,
kauft gutes **Schuhwerk** ihm ein,
Dies ist zu haben für billiges Geld
Bei **E. A. Herrmann** allein!

Hohenstein-Ernstthal,
30 Weinkellerstraße 30
Eigene Fabrik. 7 Detailgeschäfte.

Fahrräder,

neue, schon von 140 Mk. an bis zu den hochelegantesten Luxusmaschinen verschiedener Fabrikate, auch einige **gefahrene Rover, Zubehör u. Ersatztheile** in reichhaltiger Auswahl bei bill. Preisen. Besichtigung meines Lagers, des größten am Platze, ist Reflektanten auch ohne Kauf gern gestattet und stehe ich mit Catalogen auf Anfrage kostenlos zu Diensten.

Max Seidel, Hohenstein-Er.,
Bahnhofstraße 12.

Anzug- und Hosenstoffe,
nur Neuheiten,
empfiehlt
verw. Tuchhändl. Trölitzsch.

Schüttenstroh,
Haferstroh, Heu, verkauft
A. Bock, Grumbach.

Concertina-Noten,
allerneueste Märsche und Tänze,
verkauft billig
Arthur Werner, Conc.-Lehrer,
Schönau b. Chemnitz.

Logenhaus.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an

Wohlthätigkeits-Concert und BALL.

von der Haus-Kapelle. Walzer-Abend wie bekannt, während des Concertes Illumination.

PROGRAMM.

1. In der Welt. Marsch v. Eilhardt. 2. Ouverture Frohsinn v. Schönfeld. 3. Goudoliere v. Oscar Brückner. 4. Schlittschuhläufer. Walzer v. Waldteufel. 5. Festouverture v. Brogro. 6. Die beiden Zukunftstrompeten. Polka für 2 gedämpfte Trompeten. 7. Potpourri über beliebte Opernmelodien v. Andreas. 8. Ringbahngalopp v. W. Popp.

Hochachtungsvoll **Wilh. Weise.**

Altdeutsche Trinkstube.

Stamm-Lokal des Kreuztisches Nr. 28.

Sonnabend und Sonntag großer

Bockbierausschank

verbunden mit

Humoristischem Gesangs-Concert

der hier so beliebten Sängertruppe Humor.

Damen und Herren.

Einige gemüthliche Stunden versprechend, ladet zahlreich und ergebenst ein

E. Schubert, Dir. **Oswald Hagemann.**

Meisterhaus.

Heute Sonntag

öffentl. Ballmusik

wozu ergebenst einladet **Karl Krauß.**

Stadt Plauen.

Sonntag, den 12. März

Kaffeeschmaus und Bockbier-Ausschank,

wobei ich mit **selbstgebackenen Kuchen u. verschiedenen Speisen** bestens aufwarten werde, wozu ich Nachbarn, Freunde und Gönner höflichst einlade. Achtungsvoll **Paul Uhlig.**

Für Unterhaltung ist gesorgt.

Hüttenmühle eröffnet.

Theile ergebenst mit, daß ich meinen Wohnsitz jetzt ständig hier habe und mein Etablissement ununterbrochen geöffnet bleibt.

Empfehle heute Sonntag **vorzüglichen Kaffee** mit frischem **Gebäck.** — Es ladet freundlichst ein **H. Scholz.**

Zum Bergmannsgruß.

Heute Sonntag

öffentliche Ballmusik,

Ergebenst ladet ein **W. Weißbach.**

Postrestauration Oberlungwitz.

Sonntag, den 12. März Nachmittag 4 Uhr

Unterhaltungs-Concert und Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein **Bernhard Gräfe.**

Restaurant „Fröhliche Hoffnung", Neukirchberg.

Morgen Sonntag, sowie Montag

Ausschank von ff. Bockbier,

verbunden mit **Bratwurstschmaus.**

Sonnabend Anstich.

Humoristische Unterhaltung durch den **lustigen Neger Medjo** nebst **Tochter aus Amerika.** **Flotte Bedienung.**

Freunde und Bekannte ladet zu recht zahlreichem Besuche hierdurch freundlichst ein **Hermann Eißmann.**

Restaurant zur Goldbach

Musikalische Unterhaltung — Flotte Bedienung.

Sonntag und Montag, den 12. u. 13. März

großer Bockbier-Ausschank,

wobei ich mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarten werde und lade hierzu ganz ergebenst ein **Ernst Röder.**

Erbschank Langenberg.

Zu meinem **Sonntag,** den 12. März stattfindenden

Karpfen-Schmaus

lade ich alle Nachbarn, Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein.

Für **launige Unterhaltung** ist gesorgt.

Achtungsvoll **Moritz Kühnert.**

Die Collection der Königl. Sächs. Landeslotterie, Dresdnerstr. 8, empfiehlt
Loose der Berliner Wohlfahrtslotterie à M. 3.30, Ziehung v. 14.—19. April 1899,
Loose der Dresdner Pferde-Ausstellung à M. 3, Ziehung am 16. Mai 1899,
Loose des Christl. Vereins jung. Männer zu Leipzig à M. 1, Ziehung v. 15.—17. Oct. 1899.

Naturheilverein.

Montag, den 13. März **Versammlung.** T.-O. Eingänge. Der Bau unseres Schwimmbades.

D. V.

Achtung!

Rekruten von Hohenstein-Ernstthal heute Sonntag Nachmittag von 2 Uhr an letzte Versammlung im „Meisterhaus".

Das Erscheinen aller Rekruten wegen sehr dringenden Sachen wird erbeten.

Viele Rekruten.

Verein „Concordia"

Oberlungwitz.

Heute Sonntag Nachm. 4 Uhr **Versammlung** in Lämmels Restauration.

Der Vorstand.

Saamen-Sommerweizen

verkauft Gutsbesitzer **Martin,** Oberlungwitz.

Auch wird daselbst ein **Kleinknecht** angenommen.

Die höchsten Kartoffelerträge

geben:

Professor Märker

und

Saxonia.

Beide Sorten sind anspruchslos an Boden und Düngung und widerstandsfähig gegen Fäulniß.

Sorgfältigst ausgelesenen **Saamen** empfiehlt billigst

H. Kleindienst.
Dresdnerstr. 25

Zuckerin

für den **Hausgebrauch** ist mit einem **„Kreuz"** versehen und hat nachstehende

Tablettenform:

süsst 2 L. 1 L. ½ Liter.

5 Tabletten für 10 Pfg.

ersetzen ca. 1 Pfd. Zucker.

Erhältlich in Hohenstein-Er. bei: **Arthur Wiedner,** General-Depot bei **Carl Berekmüller,** Dresden-N.

Damenhüte

modernisirt, **Kissen, Schleifen, Häubchen u. a. m.** fertigt billig **Martha Kreuziger,** Oberlungwitz.

Strumpfwirker

auf neue Fußmaschine sucht **Louis Vieweg,** Oberlungwitz.

Ein ehrliches, fleißiges

Dienstmädchen

17—18 Jahr, wird sofort oder bis Ostern gesucht. Zu erfahren in der Tagebl.-Exped.

Mädchen

für leichte Handarbeit,

Näherinnen und Kettlerinnen

zu gut lohnender u. ausdauernder Arbeit sucht

Louis E. Schaarschmidt
Tricotagenfabrik,
Limbach i. Sa.

Zwei Malergehilfen

sucht sofort **R. Böhme,** Oberlungwitz.

Tüchtiger Schneider

für neue Arbeit und Reparaturen gesucht. — Off. unter **H. B. 74** an die Tagebl.-Exped.

Einen Weberlehrling

sucht **G. L. Philipp,** Schützenstr. 19.

1 Weber-Gehilfen

sucht **G. L. Philipp,** Schützenstr. 19.

Kettlerin

gesucht. **Clemens Müller.**

Strümpfe zum Portiren

giebt an eigensinnige Frauen aus **Klara Rößler,** Hirschgrund, Oberlungwitz.

Druck und Verlag von J. Huhr. — Verantwortlich für die Redaction Bruno Bretschneider.

Hierzu eine Beilage

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Amtsblatt.

Nr. 59. Sonntag, den 12. März 1899. Beilage.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 11. März 1899.

(Mittheilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honorirt.)

Seine Erlaucht der Herr Graf Joachim und Ihre Erlaucht die Frau Gräfin von Schönburg-Forderglauchau statteten am Freitag Nachmittag der Hohensteiner Seidenweberei „Lotze" einen Besuch ab. Die hohen Herrschaften besichtigten zunächst eingehend die Geschäftslocalitäten und das Seidenstoff-Lager der genannten Firma und nahmen sodann die Fabrikräume der Hohensteiner Seidenweberei in Augenschein. Das gräfliche Paar interessirte sich lebhaft für alle Phasen der Seidenstofffabrikation und sprach wiederholt seine Anerkennung über die Leistungen der Hohensteiner Seidenweberei aus. Nach zweistündigem Verweilen verabschiedeten sich die erlauchten Herrschaften wieder.

Wir machen alle Natur- und Kunstfreunde darauf aufmerksam, daß im Kaiser-Panorama noch einige Tage die herrlichen Ansichten von unserm Nachbarlande „Thüringen mit Schloß Altenburg" ausgestellt sind; ein Besuch dieser Serie lohnt sich.

Ein Freund unseres Blattes theilt uns mit: Heute früh 5.35 Uhr sah ich am nördlichen Himmel ein Meteor oder Feuerkugel unter einem Winkel von 30° nach Osten zu sich bewegen. Da schon Dämmerung eingetreten, so erschien dasselbe in weißlichem Lichte, es hatte die Größe einer Taube. Dasselbe war nur ganz kurzen Augenblick sichtbar, da es durch vorliegende Gebäude der weiteren Beobachtung entzogen wurde. Die Bewegung desselben war mäßig schnell. Vielleicht wird man darüber noch weiter hören.

Durch den Landes-Obstbauverein, dem der Obstbauverein Ernstthal als corporatives Mitglied angehört, ist zur Förderung und Belebung des Interesses für den Obstbau ein Obstbauwanderlehrer für das Königreich Sachsen angestellt worden in der Person des Herrn Richard Schander in Bautzen. Derselbe ist Lehrer an der Obst- und Gartenbauschule daselbst und wird auf Veranlassung des hiesigen Obstbauvereins nächsten Donnerstag, den 16. c. abends 8 Uhr im Logenhause einen Vortrag über: Anpflanzung und Pflege des Obstbaumes halten und dabei demonstrative Erläuterungen an einem Obstbaume geben, sodaß dieser Vortrag für Interessenten eine große Anziehungskraft ausüben wird. Da Herr Schander durch seinen jüngsten Vortrag in Glauchau z. Z. bereits hier bekannt ist, so kann man schon heute jedem Besucher volle Befriedigung voraussagen. Eintrittsgeld wird man zu jenem Vortrage nicht erheben, dagegen sollen Gäste willkommen sein.

Hütet Euch vor der Influenza! Der fortwährende Witterungsumschlag in den letzten Tagen ist der Ausbreitung der heimtückischen Influenza sehr förderlich und in der That hört man neuerdings aus Stadt und Land immer und immer wieder von Erkrankungen, die der unheimliche Gast verursacht hat. Da heißt es auf der Hut sein! Eine jede Mittheilung, die sich mit dieser Krankheit beschäftigt, verdient die Beachtung des Publikums. Hören wir, was ein englisches medicinisches Fachblatt sagt. Diese Zeitung — es ist das „British Medical Journal" — klagt, daß das große Publikum so wenig den Umstand in Rechnung zieht, daß die Influenza in hohem Grade ansteckend ist. In der That, so heißt es dort, ist die Influenza eine der bösesten akuten specifischen Krankheiten. Die Epidemie ist deshalb so schwer auszurotten, weil sich die Meisten der Gefahr der Ansteckung so unbedacht aussetzen. Jeder ist allerdings mehr oder minder der Gefahr ausgesetzt, daß der Bazillus in seinen Körper tritt, und es hält schwer, sichere prophylaktische Maßregeln anzugeben. Viel kann jedoch erreicht werden durch Befolgung der nachstehenden einfachen Regeln: Wenn Jemand an der Grippe erkrankt ist, ist es besser, ihn nicht zu besuchen. Ist der Besuch absolut nothwendig, so sollte man persönliche Berührung vermeiden. Nach dem Besuch sollten die Hände in einer antiseptischen Lösung gewaschen werden. Die Kleider sollte man im Freien lüften oder, besser noch, sie den Sonnenstrahlen aussetzen. Die nicht von der Krankheit Befallenen sollten sich viel in frischer Luft bewegen, sich gut nähren und sich des Genusses berauschender Getränke enthalten. Sobald die ersten Zeichen der Erkrankung erscheinen, sollte der Patient im Bette bleiben und sofort einen Arzt kommen lassen!"

Durch viele sächsische Blätter ging vor kurzem eine Notiz, daß nach einer Entscheidung des Consistoriums die Erhebung von Begräbnißgebühren für außerhalb der Parochie beerdigte Personen in der Parochie des Wohnsitzes nicht zulässig sei. Jene Entscheidung aber wendete für einen bestimmten Fall nur die klare Bestimmung einer noch in Kraft stehenden Verordnung vom 18. October 1850 an: „Stirbt ein Parochiane bei zufälligem oder vorübergehendem Aufenthalt außerhalb seiner Parochie, so kann die Beerdigung an einem beliebigen Orte erfolgen. Es hat in diesem Falle weder der Sterbeort noch der Parochialort das Recht, bei einer Beerdigung an einem anderen Orte Begräbnißgebühren zu verlangen." Davon aber unberührt bleibt das alte Recht bestehen, daß, wenn ein Parochiane in der Parochie als an seinem Wohnorte verstorben ist und auswärts beerdigt werden soll, seine Parochie das Recht hat, die Begräbnißgebühren zu fordern, soweit das ortsgesetzlich bestimmt und von der Behörde genehmigt ist.

In dankenswerther Weise sind von der Staatsbahnverwaltung zur Beförderung kranker Reisender innerhalb der Bahnhofsanlagen Fahrstühle beschafft worden, die zugleich als Tragsessel Verwendung finden können. Auf nachgenannten Stationen sind derartige Stühle vorhanden: Dresden-Altstadt (Hauptbahnhof), Bautzen, Löbau, Ebersbach, Zittau, Zwickau, Plauen i. V., oberer Bahnhof, Bad Elster, Aue, Leipzig Bayerischer und Dresdener Bahnhof, Riesa und Döbeln (Bahnhof). Die Fahrstühle stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Infolge der Neubewaffnung der Feldartillerie mit dem neuen Material erschienen vor einem Jahre die entsprechenden Umarbeitungen und Aenderungen einzelner Theile des Exercier-Reglements und der Schießvorschrift für die Feldartillerie. Beide liegen nunmehr in der neuen Bearbeitung vor, doch sind die Veränderungen nur unwesentlich, denn wie die unterm 22. Mai 1893 genehmigte Schießvorschrift für die Feldartillerie Entwurf geblieben ist, so sind auch diese Abänderungen nur als vorläufige Festsetzungen aufzufassen. Innerhalb der Feldartillerie glaubte man bisher an eine baldige Neuausgabe der Schießvorschrift in endgiltiger Form. Wie wir hören, wird damit aber noch einige Zeit gewartet werden, bis die bei den Truppen gemachten Erfahrungen gesammelt und gesichtet sind.

Mahnung zur Vorsicht im Verkehr mit Rumänien. Von einer Berliner Firma ist bei den Aeltesten der Kaufmannschaft Klage darüber geführt worden, daß an der für die Bahnwaareneinfuhr wichtigen rumänischen Handelsplätzen keine zollfreien Niederlagen eingerichtet sind, wodurch der Importeur genöthigt wird, die eingeführten Waaren sofort zu verzollen, auch wenn er sie einstweilen noch nicht absetzen kann. Dieser Fall kommt bei der Neigung vieler rumänischer Kaufleute zu chikanösen Beanstandungen, ferner auch bei ihrer häufig geringen Creditwürdigkeit sehr oft vor. Der Verzollung und dann der meist nur Schleuderpreise bringenden Veräußerung der Waaren könnte man nur durch Zurückkommenlassen entgehen; diese aber verbietet sich durch die außerordentlich hohen Kosten. Deshalb speculiren manche rumänische Häuser geradezu auf diese Verlegenheiten des Importeurs. Die Sachverständigencommission für gewerbliche Angelegenheiten der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin hat bestätigt, daß hier ein ernster Mißstand vorliege. Das Collegium beschloß daher, den Minister für Handel und Gewerbe zu bitten, geeignete Schritte bei der rumänischen Regierung zur Errichtung eines zollfreien Lagers mindestens in der Hauptstadt Bukarest, womöglich aber auch in Jassy zu veranlassen.

Landwirthe wollen beobachtet haben, daß durch die neuerliche Gestaltung der Witterungsverhältnisse, durch Regen, Schnee und Frost der jüngsten Zeit anscheinend viele Mäuse auf den Feldern vernichtet worden seien. Das Wasser drang in die Erde und zwang die Mäuse, ihr Winterheim zu verlassen. Die Kälte that dann das ihre. Auch die viel angefeindeten Krähen sah man eifrig mit der Jagd auf Mäuse beschäftigt. Sonach soll zu hoffen sein, daß die Mäuseplage in diesem Jahre etwas nachlassen werde.

Man hört es zwar oft, es ist aber trotzdem nicht wahr, daß das Königreich Sachsen die meisten Selbstmörder habe. Im Durchschnitt der letzten 3 Jahre kamen in Sachsen 29,8 Selbstmorde auf 100000 Einwohner, dagegen in Koburg-Gotha 44,6, Bremen 37,7, Sondershausen 36,9, Altenburg 36,3, Hamburg 34,8, Provinz Sachsen 31,2, Schleswig-Holstein 30,9, Berlin 30,1. Am geringsten ist die Selbstmörderzahl in Posen: 8,8.

Die Zahl der über 70 Jahre alten Personen im Königreich Sachsen ist in steter Zunahme begriffen. Nach dem Ergebniß der vier letzten Volkszählungen waren über 70 Jahre alte Personen vorhanden:

	männlich:	weiblich:	zusammen:
1880:	26150	35465	61615
1885:	28217	39921	68138
1890:	32530	46400	78930
1895:	36465	52751	89216

Während die Gesammtbevölkerung im Königreich in dem Zeitraum von 1880—1895 um 27,4 Procent zugenommen hat, ist die Zahl der über 70 Jahre alten Personen um 44,6 Procent gestiegen.

Offene Stellen für Militäranwärter (Inhaber des Civilversorgungsscheines. Beim Amtsgericht Meißen 1. Juni Dienergehilfe, 1000 Mk. jährlich, nach 5

Professor Schreckhaase.

Humoreske von **Carl Kern**.

(Nachdruck verboten.)

Die Abiturienten eines Gymnasiums in Berlin hatten ihre Abschiedskneipe gehalten. Da sie schon in den Nachmittagsstunden begonnen hatte, war es nicht möglich gewesen, sie weit über die Mitternacht hinweg auszudehnen. Einer nach dem andern war abgefallen, und schließlich blieben nur noch die Edelsten, Trinkfestesten beisammen, die sich nun auch in die verschiedensten Postbezirke zerstreut hatten. Die beiden Primaner Kaufmann und Mätschke hatten es, während sie durch die Friedrichstraße nach Hause torkelten, im hohen Rathe ihrer Weisheit für gut befunden, einen Schwarzen zu trinken und sich zu diesem Zweck im Café Monopol niederzulassen. Nach dem Kaffee war noch ein Brand ausgebrochen, der mit mehreren Schoppen kühlen Bieres gelöscht werden mußte. Endlich schien es ihnen Zeit, an den Aufbruch zu denken.

„Du mußt für mich mitbezahlen," wandte sich Mätschke an seinen Companiräler, „mein ganzes Vermögen besteht noch aus fünfundzwanzig Pfennigen."

Kaufmann fuhr erschreckt zusammen.

„Du bist wohl verrückt, Mensch!? Ich habe darauf gerechnet, daß Du Moneten hast, sonst wäre ich garnicht mit reingegangen. In meinem Portemonnaie findest Du grade noch einen Sechser und einen Hosenknopp."

„Donnerwetter!!" Das war der gleichzeitige Ausdruck des Entsetzens beider . . .

„Gieb dem Kellner Deine Uhr als Pfand!" empfahl Mätschke dem Freunde nach einer Weile ernsten Nachsinnens.

Statt der Antwort griff Kaufmann in die Westentasche und holte den an der Kette befestigten Pfandschein hervor.

„Weshalb giebst Du denn keine nicht?" fragte er darauf.

Mätschke machte die Bewegung des Andern nach und wies ihm den Hausschlüssel, der an die Uhrkette gelegt war.

„Verdammt!" rief Kaufmann, Mätschke dagegen: „Da soll der Teufel reinschlagen!"

Kaufmann starrte rathlos durch das Local, Mätschke ebenso zu Boden.

Dies thaten sie solange, bis Mätschke durch ein plötzliches Emporschnellen des Freundes aufgeschreckt wurde. Er sah, wie Kaufmann sich gegen irgend jemand hochachtungsvoll und ergebenst verneigte. Als er der Richtung dieser Verbeugung folgte, erblickte er ihren Ordinarius, der Professor Schreckhaase, der soeben ins Local getreten war und sie durchbohrend anstarrte. Mätschke machte gleichfalls seine schönste Tanzstundenverneigung, dann setzten sich beide wieder hin.

Der Professor nahm wenige Tische von ihnen entfernt Platz und ließ sich eine Schale Haut*) und den Figaro geben.

*) Kaffee mit Klunkern.

„Jetzt geht entweder die Welt unter, oder bei Schreckhaase ist der längst erwartete Irrsinn ausgebrochen," bemerkte Kaufmann halblaut.

„Oder beides," fügte Mätschke hinzu. „Im normalen Zustande hätte er es jedenfalls nicht gewagt, nach zehn Uhr auszugehen. Und das Weltall wird den Schreck darüber, daß es doch geschieht, sicher nicht ertragen. Ich befürchte eine Katastrophe, noch vor dem Morgengrauen."

Die Jünglinge wußten ja nicht, daß die Frau Professor mit ihrer Tochter Hildegard bei Verwandten in Bomst zu einer Traubenkur weilten, und daß gerade die geduldigsten Ehemänner dem Kitzel, den Lebemann zu spielen, am wenigsten widerstehen können — sobald sie nichts zu befürchten haben.

Kaufmann gab sich plötzlich einen lebhaften Ruck und schnippte so laut mit den Fingern daß sofort drei Kellner herbeistürzten, die er dankend abwehrte. Zu seinem Freunde gewandt, rief er aus:

„Du, höre, ich habe eine Idee!"

„Nicht möglich!" versetzte Mätschke ungläubig.

„Doch. Wir pumpen Schreckhaase an!"

Mätschke starrte seinen Freund an, als ob der sich plötzlich in einen feuerspeienden Drachen verwandelt hätte. Es dauerte eine Weile, bis er sich soweit erholt hatte, um fragen zu können: „Soll ich Dir einen kalten Umschlag kommen lassen?"

„Hasenfuß!" warf Kaufmann verächtlich hin. Gleichzeitig stand er auch schon auf und näherte sich dem Professor.

Als dieser den Schatten des langen Primaners über seinen Figaro fallen sah, blickte er auf und sah ihn durch die scharfen Brillengläser fragend an.

„Verzeihung, Herr Professor, daß ich störe," sagte Kaufmann mit verbindlichem Lächeln. „Aber ich habe das Gefühl, als ob Ihnen unser Aufenthalt in diesem Local zur jetzigen Zeit ungehörig erscheinen möchte und wollte mir deshalb erlauben, Ihnen zu erklären — — — —"

„M—h," unterbrach ihn Schreckhaase, „ich muß mich allerdings, . . m—h . . . sehr wundern . . ."

„Unsere Abiturienten hatten heute ihre Abschiedskneipe, Herr Professor," fuhr Kaufmann mit demselben verbindlichen Lächeln fort. „Da wurde es ein bischen spät. Und damit uns das ungewohnte Bier, das wir bei der Feier trinken mußten, nicht böse Folgen zeitigt, hielten wir es für rathsam, einen schwarzen Kaffee drauf zu nehmen."

„M—h, ich sehe doch aber, . . . m—h . . . Biergläser auf Ihrem Tisch."

„Ja, Herr Professor, wir hatten wieder Durst bekommen."

„M—h, ja so geht es, wenn man das Kneipen — m—h, ... nicht gewöhnt ist."

Es trat eine Pause ein und Kaufmann trat inzwischen noch dichter an den alten Schreckhaase heran. Mit gedämpfter Stimme und noch liebenswürdigerem Lächeln begann er wieder: „Ich habe noch ein Anliegen Herr Professor, eine Bitte, die ich nur im Vertrauen auf Ihr bekanntes Wohlwollen auszusprechen wage."

Schreckhaase strich sich den Bart, seufzte: „M—h!" und sah abwartend vor sich nieder.

„Herr Professor, ein unglücklicher Zufall will es, daß wir uns über unsere Finanzverhältnisse einer Täuschung hingaben, als wir das Café aufsuchten, da sich die Zahlungsfähigkeit des einen der Beurtheilung des andern entzog. Würden Sie, Herr Professor, nun die große Liebenswürdigkeit haben, mir mit drei Mark auszuhelfen, um uns aus unserer Verlegenheit zu reißen?"

Schreckhaase wollte antworten, kam aber augenblicklich vor Erstaunen nur dazu, den Mund aufzumachen, den er, ebenfalls vor Erstaunen, wieder zu schließen vergaß.

„Ich gebe Ihnen den Betrag morgen vormittag zurück, Herr Professor," fuhr Kaufmann mit größter Seelenruhe fort.

Schreckhaase sammelte sich allmälig. „M—h, ja wissen Sie denn garnicht, . . . m—h . . Kaufmann, fühlen Sie denn garnicht . . . m—h . . . wie bodenlos unverschämt Sie sind?"

Der Primaner sah ihn mit dem Ausdruck der höchsten Verwunderung an. „Ich will das Geld ja doch blos bis morgen früh haben," versetzte er pikiert, „es geht Ihnen ja nicht verloren."

„M—h, meinen Sie, daß ich deswegen . . . m—h . . . . ." Schreckhaase wußte offenbar nicht, was er sagen sollte, und Kaufmann benutzte die Pause, um ihn nochmals zu bestürmen: „Herr Professor, wir werden als Zechpreller verhaftet! Es giebt einen Skandal. Bedenken Sie . . . das Gymnasium! . . . Was wird der Herr Director sagen?" Schreckhaase glotzte den Schwatzenden, der jetzt eine geherzte Miene aufgesteckt hatte, verdutzt an. Freilich, der verdammte Bengel hatte wohl Recht. Skandal mußte auf jeden Fall verhütet werden. Was sollte das Publikum sonst von der Disziplin am Gymnasium denken. Er griff also in die Tasche und holte den gewünschten Thaler heraus, den er dem Primaner in die Hand drückte.

„So, —— m—h! — — da haben Sie! Aber machen Sie mir . . . . m—h! . . . nicht wieder solche Streiche . . . m—h." Mit einem tiefen Bückling empfahl sich Kaufmann.

* * *

Als er am nächsten Morgen „nach der Pause" kam, erblickte er Schreckhaase, der Inspektion hatte, auf dem Korridor. In möglichst weitem Bogen sauste Kaufmann an ihm vorbei, ohne ihn beim Gruße anzusehen.

Von Neun bis Zehn gab Schreckhaase in der Prima Geschichte. Seine Augen suchten häufig diejenigen Kaufmanns, die ihm aber ebenso andauernd wie geschickt auswichen.

Dies wiederholte sich in mehreren Stunden. Von Seiten des Primaners war es nicht böse Absicht, daß er die Pumpangelegenheit fortgesetzt ignorierte, sondern zwingende Kneipverpflichtungen nöthigten ihn immer wieder, sein Taschengeld, das er nur in kleinen Beträgen bekam, zusammenzuhalten.

So zog sich die Schuld bis in die Ferien hinein. Da bekam er eines Tages von einer liebevollen Tante einen größeren Geldbetrag geschenkt, weil er ihr gesagt hatte, daß er eine Wandertour vorhabe.

Nun stürzte er nach der Wohnung Schreckhaases und kaufte unterwegs auch noch für fünfundsiebzig Pfennig der Frau Professor ein Bouquet. Herr und Frau Professor waren ausgegangen, nur das Fräulein Tochter war zu Hause, vernahm Kaufmann aus dem Bericht des Hausmädchens. Er gab seine Karte und bat, ihn dem gnädigen Fräulein zu melden. Es war zwar mindestens zweifelhaft, ob er angenommen würde; aber er wollte doch wenigstens den Versuch machen, die „Hildegard", von der er durch Mitschüler so viel gehört hatte, persönlich kennen zu lernen.

Sie nahm ihn an. Auch sein Bouquet, das eigentlich für die Mutter bestimmt war. Sie war jung, schön, übermüthig. Die jungen Leute unterhielten sich vortrefflich eine halbe Stunde lang. Dann gab ihm Hildegard zu verstehen, daß sein Warten auf den Herrn Professor doch wohl vergebens sei, und er mußte wohl oder übel seiner Wege gehen.

Trotzdem war er in äußerst vergnügter Stimmung. „Ein allerliebster Balg, die Hildegard," dachte er bei sich. Er war ganz Feuer und Flamme.

Es gelang ihm, auszukundschaften, wann der Professor ganz bestimmt nicht zu Hause sei. Zu solchen Zeiten trat er nun wiederholt an und bedauerte regelmäßig lebhaft, ihn nicht anzutreffen. Ein paarmal traf er die Frau Professor, ein paar Male auch Hildegard, die sich sogar wiederholt eine Viertelstunde oder zwanzig Minuten mit ihm an lustigem Geplauder ergötzte; bisweilen wurde ihm auch gesagt, es sei niemand zu Hause.

Auch nach den Ferien setzte er diese Manöver fort. Nie hatte er es unterlassen, bei seinem Besuche einen Blumenstrauß mitzubringen.

Eines Tages hielt ihn der Professor vor Beginn des Unterrichts auf dem Treppen-Flur des Gymnasiums an und nahm ihn bei Seite:

„M—h," sagte er mit Stirnrunzeln und etwas belegter Stimme, „Kaufmann . . , m—h, Sie haben mir nun so nach und nach . . . m—h . . . wohl für zwei Thaler Blumen ins Haus geschleppt . . . m—h . . . da wollen wir den Thaler aus dem Café Monopol . . . m—h . . . als beglichen betrachten. — Es ist sehr liebenswürdig . . . m—h . . ., daß Sie meiner Tochter solche Aufmerksamkeit schenken . . . . m—h . . . . aber Sie brauchen sich nicht weiter zu bemühen . . . m—h . . . die Hildegard hat ihren Bräutigam . . . m—h . . . Ich danke Ihnen M—h! . . ."

SLUB
Wir führen Wissen.

Jahren 1200, nach 10 Jahren 1400 Mk.; beim Landstallamt Moritzburg 1. April Gestütswärter 800 Mk., freie Dienstwohnung 2c., Gehalt steigt bis 1080 Mk.; beim Landgericht Dresden 15. April Lohnschreiber, 2 bis 3,50 Mk. täglich; beim Amtsgericht Dresden 1. Juni Dienergehilfe, 1000 Mk., 60 Mk. Bekleidungsgeld, Gehalt steigt bis 1400 Mk.; beim Universitäts-Rentamt Leipzig 1. April Diener, 500 Mk., neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Beköstigung, auch Hand- und Bettwäsche.

Packete nach Bolivien. Von jetzt ab können Postpackete nach Bolivien auch auf dem Wege über Frankreich befördert werden. Das Franko beträgt bei dieser Leitung 4.40 Mk. bis zum Gewicht von 3 kg. An Zollinhaltserklärungen sind 5 Stück in französischer, und 1 Stück in deutscher Sprache beizufügen.

Oberlungwitz. Außer der allerorten auftretenden Influenza, herrscht in unserem Orte augenblicklich auch die Diphtheritis in recht besorgnißerregender Weise. Innerhalb weniger Tage fielen dieser Krankheit fünf Kinder zum Opfer.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein, **Gersdorf.** Die vortheilhafte Lage, welche den Kohlenmarkt seit einer Reihe von Jahren auszeichnet, hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahre erhalten und befestigt. Die Gesammtbeförderung an Kohlen hat betragen 1761737 hl (+ 26159 hl), der Verkauf 1657435 hl. Zum Besten der Belegschaft, und zwar zur Ausstattung von Bergmannkindern bei der Confirmation, hat Commercienrath Esche aus Anlaß seiner 25jährigen Wirksamkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrathes eine Stiftung von 10000 M. errichtet. Nach 115778 M. Abschreibung bleibt ein Reingewinn von 528105 M. Als Dividende werden 67,50 M. auf Pr.-Actien I, 61,50 M. auf Pr.-Actien II und 31,50 M. auf Stammactien vertheilt. Der gegenwärtige Winter gestaltete sich für das Geschäft in Hausbrandkohlen ebenso ungünstig wie der verflossene und es war unter diesen Umständen nicht möglich, eine Erhöhung der Preise für Grobsorten in's Auge zu fassen Dagegen machte sich für Industriekohlen fortgesetzt lebhafte Nachfrage geltend, die auch für das laufende Jahr ein weiteres Anziehen der Preise in sichere Aussicht stellt. Die bisherigen Ergebnisse des neubegonnenen Geschäftsjahres gestalten sich wesentlich günstiger als im Vorjahre.

Steinkohlenbau-Verein „Kaisergrube", **Gersdorf.** Der Geschäftsgang gestaltete sich in dem verflossenen Jahre wiederum sehr rege, und wenn auch die Verwerthung der Verkaufsproducte nicht immer gleichen Schritt mit der Zunahme der Selbstkosten, welche durch die ganz erhebliche Steigerung der Arbeitslöhne und aller Materialienpreise verursacht wurde, halten konnte, so können doch die Ergebnisse desselben, Dank des noch weiter fortdauernden günstigen Standes der meisten Kohlen consumirenden Industriezweige, als gut bezeichnet werden. Die Selbstkosten erhöhten sich um 4,96 Pf., während die erzielte Mehreinnahme sich auf 4,00 Pf. für das Hektoliter bezifferte. Die Kohlenförderung betrug 1836952 hl gegen 1820318 hl im Vorjahre. Zum Verkauf kamen 1711158 hl mit 1645991 M. gegen 1693895 hl im Werthe von 1554158 M. im Vorjahre. Der Rohgewinn beträgt 460589 M. Nach 95387 M. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 365202 M. Die Dividende beträgt auf die Prioritäts-Actien II 20 pCt., auf die Pr.-Actien I 15 pCt., auf die St.-Actien 10 pCt. Die gesammten Abschreibungen des Vereins seit Bestehen desselben bis mit 1897 stellen sich auf 1619068 M.

Steinkohlenbauverein „Gottes Segen" zu **Lugau.** Generalversammlung Dienstag, den 28. März, nachmittags 1/2 1 Uhr, Anmeldung von 1/2 12 Uhr ab, im Schwanenschlößchen in Zwickau. — Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäftsberichts nebst Bilanz auf das Geschäftsjahr 1898. 2) Antrag auf Entlastung der Verwaltungsorgane. 3) Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes. 4) Antrag auf Ueberweisung von Mk. 15,000, — an den gegründeten Beamten-Pensionsfond. 5) Wahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsraths an Stelle der statutengemäß ausscheidenden, wieder wählbaren Herren Kunst- und Handelsgärtner Wilhelm Elgt in Zwickau und Hofrath Dr. Lamprecht in Waldenburg, S. Geschäftsberichte vom 12. März d. Js. ab an der Kasse, sowie den Zahlstellen des Vereines.

Vom Landwirthschaftlichen Kreisverein im Erzgebirge wurde in einer am 10. d. M. in **Glauchau** abgehaltenen landwirthschaftlichen Bezirksversammlung 10 treuen landwirthschaftlichen Dienstboten, Arbeiter und Arbeiterinnen Auszeichnungen verliehen.

Ein Lepraskranker, der vor einigen Wochen aus Brasilien kam und nach **Chemnitz,** seinem Geburtsort, reiste, wurde von der dortigen Staatsbehörde abgewiesen und nach Hamburg zurückbefördert. Man hofft, einen Dampfer zu finden, der den Aussätzigen nach Brasilien zurückbringt.

Ein recht bedauerlicher, leider sehr schwerer Unfall ereignete sich am Donnerstag in **Mülsen St. Micheln.** Ein zweijähriges Kind, das auf der Dorfstraße spielte, geriety vor ein Geschirr, wurde von dem Pferde umgestoßen und derart auf die eine Gesichtshälfte getreten, daß Backen, Kiefern und Zähne schwer beschädigt wurden. Es mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden.

In das **Dresdner** Carolahaus wurde vorgestern ein furchtbar zugerichteter junger Mann Namens Roch eingeliefert. Beim Graben eines Brunnens, in welchen man schon 23 Ellen tief eingedrungen war, explodirte plötzlich eine Pulverpatrone, wobei der Brunnenbauer Herr gräßlich verstümmelt wurde, so daß er sehr bald nach dem Unglück verstarb. Der mit im Brunnen beschäftigte Roch wurde im Gesicht und an den Händen verletzt, war aber noch bei Besinnung. Sein alter Vater war kurz zuvor aus dem Brunnen gestiegen, um etwas herbeizuschaffen.

Ein allgemeiner Schmiedestreik ist in **Dresden** ausgebrochen; die Fabrikschmiede sind jedoch nicht betheiligt.

Wegen Ablehnung einer ständigen Commission haben fast alle Tischler bei der Fabrik photographischer Apparate vorm. R. Hüttig u. Sohn in **Dresden** die Arbeit niedergelegt und streiken. Es handelt sich keineswegs um eine Lohnerhöhung oder Kürzung der Arbeitszeit.

Auf den Personenzug, der 1 Uhr 45 Minuten nachmittags vom **Dresdner** Hauptbahnhof nach Dresden-Neustadt-Meißen abgeht, ist am Donnerstag in der Nähe der Güterbahnhofstraße ein Schuß abgegeben worden. Die Kugel ist durch beide Fensterscheiben eines Personenwagen-Abtheils gegangen, glücklicher Weise ohne den einzigen in demselben befindlichen Passagier zu verletzen.

Der bei der vorletzten Jagd vom König Albert geschossene Zwölfender ist dem zoologischen Museum in **Dresden** zum Ausstopfen überwiesen worden. Zu diesem Zwecke war auch ein Conservator dort. Der Hirsch war einer der ältesten des Tharandter Waldes. Voriges Jahr ging er als Sechzehnender und hatte heuer als Zwölfender zurückgesetzt.

Eine beredte Ovation wurde Herrn Geheimen Baurath Professor Dr. Wallot am Mittwoch in der Technischen Hochschule in **Dresden** bereitet. Als er früh nach 9 Uhr den Hörsaal Nr. 60 betrat, um seine gewohnte Vorlesung zu halten, wurde ihm von der zahlreich erschienenen Studentenschaft, unter der sich auch viele Vertreter anderer Fachabtheilungen befanden, für die Angriffe, denen der Schöpfer des Reichstagsgebäudes in einer Reichstagssitzung voriger Woche ausgesetzt gewesen war, eine laute Beifallskundgebung dargebracht. Nachdem das übliche, diesmal minutenlang dauernde studentische Beifallstrampeln verstummt war, erhob sich einer der studentischen Vertreter der Hochbauabtheilung und hielt folgende Ansprache: „Hochgeehrter Herr Geheimrath! Commilitonen! Mit ungemein boshaften Worten haben in voriger Woche Mitglieder des Reichstags über hervorragende Männer deutscher Kunst öffentlich sich ausgesprochen, die deutsche Kunst verunglimpft und in den Koth gezogen. Es sind hierbei die Worte gefallen: Man müsse brechen mit der geschichtlichen Dankbarkeit gegenüber dem Baumeister des Hauses und nunmehr einen neuen künstlerischen Leiter anstellen, der in Berlin wohne." Wie schmerzlich müssen solch' rauhe Worte das Herz eines Mannes treffen, der Jahre seines Lebens gearbeitet hat, um dem deutschen Volke ein solches Werk zu schaffen, das noch nach Jahrhunderten Kunde geben wird von deutscher Intelligenz und der großen wissenschaftlichen, künstlerischen und technischen Begabung seines Erbauers. Wir aber, als deutsche Studenten, als die Träger des Idealismus unserer Zeit, wir protestiren energisch gegen diese Art, die herrlichsten Vertreter deutscher Wissenschaft — Kunst und Technik — in dieser Weise zu behandeln, indem wir aus vollem Herzen einstimmen in den Ruf: Unser hochverehrter Herr Geheimrath Professor Dr. Wallot, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, er lebe hoch!" Nachdem das Hoch verklungen war, dankte Herr Geheimrath Dr. Wallot, der durch diese ganz unerwartete Ovation sichtlich ergriffen war, in bewegten Worten. Nachdem er geendet, beschloß ein wiederum minutenlang währendes Beifallsdröhnen die kleine, aber herzerhebende Feier, welche wohl Allen, die daran theilnahmen, unvergeßlich bleiben wird.

Dem Gutsbesitzer Gottlob Schmalfuß in **Rodewisch i. V.** wurde dadurch beträchtlicher Schaden zugefügt, daß ihm von ruchloser Hand der Damm von seinem Karpfenteiche abgegraben und hierauf sämmtliche Karpfen gestohlen wurden.

Am Dienstag Nachmittag gegen 3 Uhr explodirte unter furchtbarem Krach in der Bleicherei von Schuster & Co. in **Rodewisch i. V.** ein Dampfkessel, wodurch das Dach theilweise abgehoben und zertrümmert wurde. Zwei Personen wurden leicht verletzt.

In vorgestriger Sitzung lehnte das Stadtverordneten-collegium zu **Roßwein** die Rathvorlage, betr. Einführung einer allgemeinen Biersteuer, ab. Diese indirecte Steuer sollte zur Deckung von städtischen Ausgaben Verwendung finden.

Wenige Schritte von dem Posten seines Vaters, eines Bahnwärters an der Linie Eger-Reichenbach, ließ sich am Donnerstag Nachmittag unweit **Pirk i. V.** der 16jährige Kaufmannslehrling Albert Weichelt überfahren. Die Räder der Locomotive trennten dem jungen Manne beide Beine ab, und er starb alsbald. Furcht wegen der Folgen verübter Jugendstreiche dürfte Weichelt zum Selbstmord getrieben haben

In **Pulsnitz** wurde der siebente Sohn des Wirthschaftsbesitzers Hübler zum Militär ausgehoben. Sechs haben bereits gedient oder dienen noch.

Die Beamtenschule in **Lommatzsch** i. Sa. hat bis jetzt der Ungunst der Verhältnisse der letzten Jahre widerstanden, während manche ähnliche Anstalt nach kürzerer oder längerer Zeit wieder eingegangen ist. Sie verdankt dies besonders der sicheren Grundlage, auf der sie errichtet ist, und ihrer in jeder Beziehung anerkannt guten Organisation. Die Zöglinge erhalten in ihr einen pädagogisch richtig geleiteten Unterricht, Kost und Pflege, sowie die nöthige Aufsicht bei ihren Arbeiten; der freien Bewegung ist ein zwar beschränkter, aber durchaus genügender Spielraum gelassen. Seit ihrem Bestehen haben fast 600 junge Leute und Militäranwärter in derselben ihre Vorbildung für die verschiedenen mittleren Beamtenlaufbahnen (Post, Eisenbahn, Expedienten u. s. w.) erhalten und Anstellung gefunden. Ein kostenfrei zugesandter Prospekt giebt jedem Anfragenden die gewünschte weitere Auskunft.

Die protestantische Bewegung fängt nun auch im **Teplitzer** Bezirke an, Boden zu gewinnen. Im Laufe dieser Woche sind in Dux drei Personen und in Teplitz eine Person zur evangelischen Kirche übergetreten, weitere Austritte aus der römisch-katholischen Kirche stehen bevor. Sie sind dem Abgeordneten Schönerer bereits angekündigt worden. In Karbitz macht die evangelische Bewegung ungeahnte Fortschritte. Die Zahl der schon Uebergetretenen beträgt 56, während weitere 40 Personen ihre Uebertrittsanmeldungen schon bei der Behörde abgegeben haben. Es hat sich deshalb in Karbitz bereits eine eigene evangelische Gemeinde gebildet. Man beschloß, einen Prediger anzustellen. In Aussig traten 60 Personen, in Krammel 25 Personen zur evangelischen Kirche über, in Langenau beläuft sich die Zahl der Uebergetretenen auf etwa 400. Besonders stark ist die protestantische Bewegung in Karlsbad, wo kürzlich 80 aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten sind.

Spielplan des Stadt-Theaters zu Chemnitz.

Sonntag, den 12. März: Der Freischütz.
Montag, den 13. März: 1., Herbst, 2., Die Zeche, 3., Ehrenhandel, 4., Zum Einsiedler.
Dienstag, den 14. März: Rienzi.
Mittwoch, den 15. März: Das fünfte Rad.
Donnerstag, den 16. März: Die Afrikanerin.
Freitag, den 17. März: Das fünfte Rad.
Sonnabend, den 18. März: Zar und Zimmermann.

Aus dem Gerichtssaale.

Chemnitz, 10. März. In der soeben beendeten ersten Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts, die unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Gölitz stattfand, wurden 9 Angeklagten insgesammt 5 Jahre, 7 Monate und 3 Wochen Gefängniß- und 12 Jahre und 3 Monaten Zuchthausstrafe, sowie 38 Jahre Ehrenrechtsverlust zuerkannt. In einem Falle erfolgte Freisprechung. Der Gerichtshof hatte sich dreimal mit dem Verbrechen des Meineids und je einmal mit gewinnsüchtiger Urkundenfälschung, betrügerischen Bankerotts, versuchter Kindestödtung, Sittlichkeitsverbrechen und vorsätzlicher Brandstiftung zu beschäftigen.

Unlauterer Wettbewerb. In Königsberg war die „A. Z." gegen den „Ostpr. G.-Anz." auf dem Wege der Civilklage vorgegangen, weil der letztere fortgesetzt Inserate aus der „A. Z." nachgedruckt hatte. Der zuständige Gerichtshof hat nunmehr folgendes Erkenntniß gefällt: Dem „Ostpr. G.-Anz." wird aufgegeben, den Nachdruck von Inseraten aus dem Arbeits- und Wohnungsnachweis der „K. All. Z." zu unterlassen bei Androhung einer Strafe von je 100 Mark für jeden einzelnen Fall. Gegen Hinterlegung einer Caution von 1600 Mark ist das Urtheil als sofort vollstreckbar erklärt worden. In der Begründung des Urtheils wurde darauf hingewiesen, daß solche Handlungen, wie sie in dem Nachdruck von Annoncen seitens des „G.-A." vorlägen, eine schwindelhafte Reclame bedeuteten, die das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb unterdrückt wissen wolle und verboten habe. Dem „Ostpr. G.-A." wurden sämmtliche Kosten des Rechtsstreites auferlegt.

Neustadt a. H., 7. März. Ein Riesenprozeß, der vor 11 Jahren seinen Anfang nahm und in dem verschiedene angesehene Familien und fast die ganze Einwohnerschaft eines Dorfes eine Rolle spielten, hat nun endlich seinen Abschluß gefunden. Dieser Proceß war reich an dramatischen Vorgängen verschiedener Art und stellt in seinen vielen Einzelheiten die üppigste Phantasie eines Romanschriftstellers tief in den Schatten. Der Held dieses eigenartigen, romanhaften Processes war der Bürgermeister und Weingutsbesitzer, bayerischer Landtagsabgeordnete und pfälzische Landrath Müller in Haardt, ein reicher und bis dahin hochgeachteter Mann. Vor etwa einem Jahre hat er sich in Amsterdam durch einen Selbstmord der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Einer seiner Proceßgegner, der protestantische Pfarrer Dr. Welsch, mußte in Folge des Processes auf Anordnung des Konsistoriums in Speyer sein Pfarramt niederlegen, ein Gemeindebeamter war geflüchtet, und in dem Dorfe selbst hatten sich in dieser Sache wahre Parteien gebildet, die den Kampf bis tief in die einzelnen Familien hineintrugen. Der Hergang dieses Processes läßt sich wie folgt kurz zusammenfassen: Der oben erwähnte Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Müller-Haardt (Haardt ist ein Winzerdorf in der Vorderpfalz) war eine Art Souverän in seiner Gemeinde, von starkem Selbstbewußtsein und großer Leidenschaftlichkeit gegen diejenigen, die seiner Meinung nach seine Interessen kreuzten, sodaß sich sein Rechtsbewußtsein zuletzt ganz getrübt hatte und er an Gemeindeurkunden Fälschungen beging, nur um seinen Willen durchzusetzen. Sein Fanatismus richtete sich gegen den Pfarrer Dr. Welsch, mit dem er zuvor jahrelang befreundet war, und gegen seinen Nachbar, den Weingutsbesitzer Fritz André. Im Jahre 1890 erschien im „Pfälz. Cour." in Ludwigshafen a. Rh. ein Artikel, in dem Müller die Fälschung von Gemeinderathsprotocollen vorgeworfen worden war. Müller klagte und der betreffende Verleger wurde zu einer Geldstrafe von 1200 Mark verurtheilt. Von nun an folgte Proceß auf Proceß durch alle Instanzen, und die berühmtesten Vertheidiger Süddeutschlands erhielten von den Parteien Mandate. Graphologen aus Berlin und von anderen Orten wurden beschäftigt und einzelne Blätter waren mit vielen Spalten von diesen Processen gefüllt. Auch Flugblätter erschienen. Die Kosten dieser Processe gingen in die Tausende und es schien auch zuweilen, als ob ein ganzer Gemeinderath wegen Falscheides vor das Strafgericht citirt werden sollte. Alle diese Processe endeten mit größerer oder geringerer Bestrafung der Proceßgegner Dr. Welsch und Fritz André, aber mit einem moralisch vernichtenden Verdict für Müller. Nun wurde im vorigen Jahre in dem ersten Proceß, der die übrigen einleitete, das Verfahren wieder aufgenommen und dieses Wiederaufnahmeverfahren endete mit einer Freisprechung der damaligen Verklagten und mit der Anordnung, daß sämmtliche Kosten und Geldstrafen an die Verurtheilten zurückgezahlt wurden. Die zu den Acten gebrachten neuen Thatsachen und Beweismittel waren so überzeugender Natur, daß die Strafkammer eine Erneuerung der Hauptverhandlung für ganz überflüssig hielt. In dem Urtheil wurde festgestellt, daß Müller thatsächlich mehrere Gemeinderathsprotocolle, die in ihrem Inhalte seinen Wünschen nicht entsprachen, gefälscht hatte. Dieser langjährige Proceß ist wieder ein Beweis dafür, wohin ursprünglich kleine Ursachen führen können; denn dieser beinahe 11 Jahre dauernde Riesenproceß ist in seinen Einzelheiten von einer geradezu erschütternden Tragik, und die eigentliche Ursache war? Differenzen mit dem Pfarrer wegen des Glockenläutens im Dorfe!! Fürwahr ein Bauerndrama, wie es die Phantasie eines Theaterdichters kaum packender, kaum dramatisch wuchtiger gestalten konnte. Und auch jetzt noch wird der Frieden in der Gemeinde auf lange Zeit hinaus gestört sein.

Gute Gedanken.

Ein Mensch ohne Religion ist ein Geschöpf der Verhältnisse; aber die Religion steht über allen Verhältnissen und erhebt ihn über dieselben.
Hare.

* * *

Kein Arbeitsmann schafft gut und schnell zugleich auf Erden;
Denn Muße braucht ein Werk, soll es vollkommen werden.
Chaucer.

* * *

Sei dir selber treu,
Und daraus folgt, so wie die Nacht dem Tage,
Du kannst nicht falsch sein gegen irgendwen.
Shakespeare.

Stademann und Tochter.

Erzählung von **H. René.**

(Nachdruck verboten.)

15. Fortsetzung.

Frieda rümpfte das Näschen. „Wenn Mama Dich hörte, bekäme sie sicher wieder ihre Migräne," meinte sie, während Krause in sich hineinbrummte: „Wenn zwischen diesen beiden ein zärtliches Einverständniß besteht, so saufe ich die Oder in einem Zuge aus. Da hat die Landräthin mal wieder sich etwas in ausschweifender Fantasie geleistet, und ich Rhinozoros muß es auch der Stademann wieder klatschen. Wenn ich an ihre Augen von damals denke, läuft es mir noch heute kalt den Rücken herunter."

„Nun, Herrschaften, wo begehen wir die Feier dieses großen Tages am würdigsten durch einen Frühschoppen? Jetzt sind wir schon unserer Sechse, und wenn die beiden einkaufenden Muttels noch dazu kommen, können wir „„so scheene gemietlich"" beisammen sein," meinte der Landrath, der es liebte, gelegentlich den harmlosen Schlesier zu spielen. „Sie, Herr Regierungsrath, müssen es wissen. Pschorr oder Leisten, wo findet man die beste Gesellschaft?"

„Ueberall, wie wohl in jeder Großstadt, giebt es gemischtes Publikum," sagte Rothe, „doch mich muß ich leider zu entschuldigen bitten. Wir haben heute Sitzung, sehr wichtige Vorlagen, und wenn ich mich nicht verspäten soll, muß ich schleunigst in die erste beste Droschke springen."

„Nun, dann in aller Eile ein festes Programm für den Nachmittag aufgestellt," fuhr der Landrath fort. „Scheitnig, Zoologischer und irgendwo gemeinschaftliches Abendbrot, aber der Ort des rendez-vous muß fest bestimmt werden, damit wir uns nicht verfehlen."

Selma berührte leise seine Schulter. „Bitte Papa, möchtest Du es nicht dem Herrn Regierungsrath überlassen, wann und ob er uns überhaupt treffen will. Solche feste Verabredungen sind ein Zwang, den man seinen Bekannten nicht auferlegen sollte."

Der Landrath hielt verdutzt im Sprechen inne und Rothe wurde etwas verlegen.

„Selbstverständlich sehe ich die Herrschaften noch vor Ihrer Abreise," beeilte er sich zu sagen. „Sobald ich ein dienstfreier Mann bin, durchsuche ich die ganze Stadt, schon um dem gnädigen Fräulein zu beweisen, wie sehr sie im Unrecht ist."

Selma erröthete leicht, was ihrem blassen, unregelmäßigen Gesichtchen allerliebst stand.

„Ein Prachtmädchen!" dachte Rothe, nachdem er sich verabschiedet hatte. „Mit der muß sichs ruhig und sicher durchs Leben wandern!" Ja, wenn mein Herz noch frei wäre! Ach, wie mag es jetzt in Gutwohne aussehen?"

Ueber Gutwohne blaute derselbe lachende Frühlingshimmel, Christa steckte die ersten Himmelsschlüssel und Anemonen in den Gürtel ihres schwarzen Kleides. Die Hofkinder hatten sie auf den Wiesen gepflückt und verschämt lächelnd gebracht.

Nun stand sie auf den Steinstufen vor der Hausthür und athmete in vollen Zügen den kräftigen Geruch des frisch umgebrochenen Erdreichs, der von allen Seiten zu ihr herüberströmte. „Ja, die Heimathscholle! Das war das Einzige, Letzte, was ihr von alledem, was ihr Herz bisher mit schwärmerischer Innigkeit umfaßt gehalten, geblieben war.

„Die lauen Lüfte sind erwacht,
Nun muß sich alles, alles wenden!"

hatte Elly in jedem Frühling, mit den ersten Lerchen um die Wette, hinausgejubelt. Nun würde die süße, junge Stimme nicht mehr im Haus erschallen, Arthur's leichter Schritt nie mehr den stillen Hof beleben. Und auch er, der Geliebte, hatte sie nicht verstehen wollen, sich allzuschnell von anderer Seite süßen Trost geholt.

„Bei Landraths sprechen sie garnicht mehr von Verlobung und Hochzeit," erzählte triumphierend Dore, „und wenn sie auch noch so oft nach Breslau runterfahren, schließlich nimmt der Herr Regierungsrath ihr doch nicht, ich hab' es immer prophezeit!"

Christa verwies ihr solche Reden, verbat sich jede Neuigkeit. Aber hätte kein Weib, kein liebendes, eifersüchtiges Weib sein müssen, um nicht ihr Herz beunruhigt und hoffnungsvoll wieder schlagen zu fühlen.

Die Kinder, die am Brunnen Verstecken und Ringel-Reihe gespielt hatten, liefen nun davon. Nur ein kleines schwarzlockiges Mädchen blieb verschüchtert am Thor stehen. Das war ja des Pietrek Aelteste, die auf dem Hof geboren war, und die der alte Herr noch über die Taufe gehalten hatte, wie früher den Vater selbst.

Wie unordentlich, ja verhungert die Kleine aussah! Christa schnitt es ins Herz.

„Annerl, komm mal her zu mir," rief sie.

Die Kleine lief auf sie zu, umfaßte ihre Knie und drückte schluchend den Kopf in ihre Kleiderfalten.

„Muttel schickt mich her, ich soll Dir etwas sagen, Dir ganz allein, Fräulein," stammelte sie.

Christa streichelte die ungepflegten, schwarzen Haare.

„Ich weiß," sagte sie, „Dore wird Euch heute wieder etwas bringen, gestern hatte sie keine Zeit."

„Nein, nein, etwas ganz anders; ich soll es Dir leise ins Ohr sagen, damit es niemand hört. Vater ist wieder da, er will Dich totschlagen, Dir den Hof anzünden, ach Gott, ach Gott!"

„Geh nur nach Hause, Annerle, ich fürchte mich nicht. Ihr könnt ganz ruhig sein, Vater wird so etwas nicht thun, das ist ja ganz unmöglich."

„Doch, doch", beharrte das Kind. „Er sagt, Du seiest an all unserem Unglück schuld. Und Du bist doch so gut, ohne Dich wären wir alle längst verhungert."

(Schluß folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Grosse Geldlotterie
zum Besten der Restaurirung der St. Georgen-Kirche
in Eisenach

Das grosse Loos 100,000 Mark, ferner Haupt-Treffer **25,000 Mark 10,000 Mark** **Insgesammt 10,000 Geldgewinne**

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **A. Molling,** Herzogl. Sächs. Hofbankier, **Eisenach.**

Zu haben in sämmtlichen Lotteriegeschäften von hier und Umgegend.

Maculatur,
à Ctr. 2 Mark, verkauft
die Tageblatt-Expedition.

Atelier für Zahnersatz

Plomben, Nervtödten, Zahnziehen ꝛc. ꝛc. von

Paul Schröder, Bahnhofstr. 12, I.

fr. langj. Assistent bei Herrn Dr. Tronnier pract. Zahnarzt, Glauchau.

Wegen Aufgabe meines Schnittgeschäftes

verkaufe

sämmtl. Waaren z. Einkaufspreis.

Ed. Hunger, Gersdorf.

Auch vermiethe meinen **Laden** unter günstigen Bedingungen. **D. O.**

Fr. Müller, Pöhlm. Nachfl.

27 Weinkellerstrasse 27

empfiehlt den Eingang sämmtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

in großer Auswahl aus nur bestrenommirtesten Fabriken.

„Goodyear Welt"-Schuhwaaren.

System: Handarbeit. Fabrikat: 1. Ranges.
Lager eigener Handarbeit.

Confirmandenstiefel

in großer Auswahl.
Bestellungen nach Maß und Reparaturen prompt.

Hochachtungsvoll **d. O.**

Spar- und Vorschußverein

zu Oberlungwitz.
(Ein. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht in Oberlungwitz.)

Montag, den 20. März a. c. Abends 8 Uhr findet
in **Neubauers Restaurant**

Generalversammlung

statt. Wozu alle Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage für das Jahr 1898, sowie Richtigsprechung derselben.
2. Vertheilung des Reingewinnes.
3. Feststellung der Gehalte für das Jahr 1899.

Oberlungwitz, den 10. März 1899.

Der Vorstand.

Neubauer. Venter. Müller.

Ortskrankenkasse für Strumpfwirker

zu Oberlungwitz.

Sonntag, den 19. März 1899, Nachmittags punkt 4 Uhr
in Eichler's Restauration.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage auf das Jahr 1898.
2. Richtigsprechung derselben.
3. Etwaige Anträge, dieselben sind vor der **Generalversammlung** schriftl. beim unterzeichneten Kassenvorstand anzubringen.

Die Herren Vertreter werden gebeten, sich zahlreich einzufinden.

Oberlungwitz, den 12. März 1899.

Der Vorstand, **Carl Rother,** Vors.

Brennholz-Auction.

Montag, den 13. März, Nachmittag 3 Uhr sollen auf dem Holzschlage in der Nähe der Tannenmühle

ca. 2000 Bund kiefern u. birkenes Brennreisig
" 30 Mtr. sicht. Schneidreisig
" 40 Rmtr. Stöcke

gegen Baarzahlung versteigert werden.

Louis Richter, Baumeister.

Jagdpacht-Auszahlung.

Allen Denen, die das **Jagdgeld** noch nicht abgeholt haben, zur Nachricht, daß ich dasselbe **Freitag, den 17. dss.** in meiner **Wohnung** vollends auszahle.

Wenn von da ab innerhalb 14 Tagen keine Ansprüche auf Jagdgeld mehr geltend gemacht werden, so verfallen die Beträge lt. Beschluß der Jagdgenossenschaft zu Gunsten der Jagdkasse.

Oberlungwitz, den 11. März 1899

E. Wetzel, Jagd-Vorstand des Bezirks I.

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden

Die am 1. April 1899 fälligen Zinsscheine unserer $3^1/_2$% Hypothekenpfandbriefe I werden bereits **vom 15. März d. J. ab** an unserer Kasse in **Dresden** und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.

Dresden, im März 1899.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Eine große weithin renommirte, leistungsfähige

Kunstfärberei und chemische Wäscherei

Etablissement ersten Ranges

übertrug mir eine **Annahmestelle** und empfehle ich mich zur Vermittelung von Aufträgen, zum **Umfärben und Reinigen** jeder Art Damen- u. Herren-Garderoben (auch unzertrennt), von Sammeten, Federn, Möbelstoffen ꝛc. ꝛc.

Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Prompte Lieferung.

Alma Oehme, Weißw.-Gesch., Hohenstein.

Speisekarpfen

empfiehlt **G. Schobert.**

Nächste Woche trifft die erste Sendung **Galicier Satzfische** ein.

Pflaumen à Pfd. 20 Pf. b. 5 Pfd. billiger empfiehlt **G. Liebmann.**

Achtung!

Ich ersuche die geehrten Abonnenten, welche ihre Quittung noch nicht bezahlt haben, bei der Blattausträgerin Wilhelmine Dost, dies bald zu thun, sonst muß ich andere Schritte thun. **Otto Köhler.**

Oberlungwitz. Vormund.

Gute Existenz

bietet sich durch Ankauf eines in einem großen und belebten Industrieorte gelegenen Hausgrundstückes mit Scheune und Stallung, sowie 5 Scheffel Feld und Wiese, Alles in nur bestem Zustand. Dieses Grundstück eignet sich bezügl. seiner äußerst günstigen Lage zu fast jedem Geschäft. Auch wird ein flottgehendes Restaurant mit in Tausch genommen.

Kostenlose Auskunft ertheilt
Herm. Helbig,
Hohenstein-Ernstthal,
Waisenhausstr. 35.

Dank.

Herrn **P. Semerak**
in **Niederlößnitz** bei Dresden.

Ueber 6 Jahr war ich mit einer hartnäckigen trockenen Flechte behaftet und trotzdem ich fast die ganze Zeit mich in ärztlicher Behandlung befand und auch eine Badekur in Karlsbad erfolglos durchgemacht habe, breitete sich dieselbe immer bedenklicher aus. Durch eine öffentliche Danksagung auf Herrn **P. Semerak** aufmerksam gemacht, wandte ich mich an denselben und wurde durch seine umsichtige Behandlung auch von meinem Leiden gründlich geheilt. Sage hierdurch Herrn Semerak meinen innigsten Dank.

Theresia Heller,
Beglaub. Gemeindeamt Algersdorf,
am 13. Februar 1899.
Gemeindevorsteher **Böhm.**

Läuferstoffe

für
Treppen, Corridore, Küchen, Zimmer, Geschäftslocale etc.
in
Cocos — Manilla — Jute — Wolle
Linoleum, Wachstuch u. Velour,
67, 80 90 bis 150 cm breit u.
in den neuest. Farben vorräthig
bei

Paul Thum, Chemnitz,
Muster frei geg. frc. Rücks.

In

Damen- und Mädchen-Confection

sind sämmtliche

Neuheiten

für

Frühjahr u. Sommer

eingetroffen.

Wir bieten eine unübertroffene Auswahl und stellen die allerbilligsten Preise.

Confirmanden-Kragen	Confirmanden-Jaquettes
gemustert zu 2,50, 3, 4 Mk. u. s. w.	hochgeschlossen und offen.

F. W. Rannefeld & Co.

Dresdnerstr. 44|128.

Hohensteiner Tuchhandlung

Ernst Beyer.

Größtes Lager am Platze.

Fortwährend Eingang von Neuheiten in

Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffen.

Nur das Gediegendste, was die Saison bietet

in altbekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Schwarze und bunte Tuche, Damentuche, Turntuche, Billardtuche u. s. w.

Rester in allen Längen.

Alles in größter Auswahl.

Hochachtend **Ernst Beyer.**

Edwin Lorenz,
Oberlungwitz,
Fahrrad-Handlung u. Reparaturwerkstatt.

Lager in nur erstklassigen
Fahrrädern,
Luftschläuchen,
Laufdecken,
sow. **sämmtl. Zubehörtheilen.**
Preise äußerst billig.
Um gütigen Zuspruch bittet
D. O.

Wollen Sie Ihre
Wäsche
wirkl. gut u. vortheilh. wasch., so kauf. Sie
Elfenbein-Seife
Elfenbein-Seifenpulver
mit der Schutzmarke **„Elefant".** In fast allen **Colonialwaarenhandlungen** zu haben, doch achte man auf Schutzmarke **„Elefant".**

Günther & Haussner,
Kappel-Chemnitz.

Linoleum

bis 3,66 Mtr. breit. Muster franco gegen franco. **Sonntags geöffnet.**

Durch diese große Breite können wir Zimmerbeläge, welche bis 7,32 Meter breit sind, auch schon von billigsten Waaren, aus nur zwei Theilen bestehend, liefern, da jede beliebige Zimmerbreite je nach Bedarf bei uns fertig zum Verlegen geschnitten, sonach fast gar kein Abfall und mehrfache Zusammensetzung nöthig wird.

Klinger & Heun, Siegmar.

Linoleum-Specialgeschäft, gegründet 1874.

Robert Petzold, Maschinenbauerei,
Oberlungwitz.

Neu

eingetroffen sind die berühmten

Dürkopp-
Diana-
Fahrräder.

Stelle morgen **Sonntag** und **Montag** zum **Viehmarkt** einen frischen Transport junger, ganz hochtragender

Kühe und Kalben,

mehrere mit **Kälbern,** sowie **zwei schöne sprungfähige Zucht-** und **Rassebullen** zu billigen Preisen zum Verkauf.

Achtungsvoll **Paul Rother,** Karlstraße.

Rudolf Bleyer,

Specialhandlung für versilberte Waaren.
Chemnitz, Königstr. 3.

Oster-, Hochzeits- und Jubiläumsgeschenke etc. zu billigen Preisen.

Brautausstattungen

Compl. Einrichtung	M.	5000	3000	2000	1500	1000	750	500
Salon	„	1350.—	1050.—	760.—	675.—	475.—		
Speisezimmer	„	1000.—						
Wohnzimmer	„	650.—	800.—	726.—	455.—	250.—	425.—	287.50
Herrenzimmer	„	500.—						
Schlafzimmer	„	950.—	600.—	300.—	225.—	198.50	198.50	160.—
Gastzimmer	„	150.—	150.—					
Mädchenzimmer		80.—	80.—					
Küche	„	250.—	250.—	175.—	106.—	64.50	64.50	52.50
Vorsaal	„	70.—	70.—	39.—	39.—	12.—	12.—	

Solide und geschmackvolle Ausführung.

Ca. 100 Musterzimmer.

Grösste Ausstellung in Sachsen.

Hochherrschaftl. Einrichtungen für Schlösser, Villen etc.

nach besonderen Anschlägen und Zeichnungen.

2 Jahre Garantie. Ill. Cataloge franco. Prima-Referenzen.

Rother & Kuntze,

Chemnitz,

Kunstmöbelfabrik mit Dampfbetrieb, Zeulenroda.

Franco-Versandt.

„Presto“-Fahrräder

werden von allen Seiten als unübertroffen anerkannt. Tadelloser Bau und elegante Ausführung Vorzüge, wie bei keinem anderen Fabrikate.
„Presto“-Fahrradwerke Günther & Co.
Commandit-Gesellschaft
— ***Chemnitz*** —
Vertreter für Hohenstein-Ernstthal und Umgebung **Paul Langer,** Schubertstr. 28.

Für Confirmanden

empfehle

Hüte u. Mützen
Handschuhe u. Shlipse,
Leinen- u. Gummiwäsche
F. Louis Peschel.

Fritz Rother,

Glaserei,
Hohenstein-Er., Lichtensteinerstrasse 53.
Verglasungen, Einrahmungen, Reparaturen etc. gut und billig.
Bitte um gütige Berücksichtigung.

Confirmanden-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt
Richard Mayer,
Dresdnerstraße.

Aufsehen erregt

die ganz vorzügliche Wirkung von
Bergmann's Theerschwefelseife
von **Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden** gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts** ꝛc. Vorr. à St. 50 Pf. bei: Apotheker **Walter** Nachfl., **E. Liebau** und **Emil Reichenbach** in Hohenstein-Ernstthal.

Sehr alter Kornbranntwein

Marke: E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee — eingeführt in annähernd 10,000 Geschäften Deutschlands — Kornbranntweinbrennerei gegr. im Jahre

1734

— prämiirt mit vielen goldenen Medaillen, dem franz. Cognac an Güte gleichstehend, pro Originalkrug 1 Mk., pro Liter Mk. 1,70 bei **Arthur Wiedner.**

Mast- und Fresspulver

für **Schweine**

v. Geo Dötzer, Frankfurt a. M. Inh. v. 11 gold. u. 2 silb. Medaillen. Vortheile: Grosse Futterersparnisse, schnelles Fett werden, rasches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Pe Schachtel 50 Pfg. bei Apoth. **Himmelreich,** Ernstthal, Apoth. **Krause,** Oberlungwitz.

Tapeten

für Wohn- und Geschäftsräume in grösster Auswahl; neueste Collection, frc. geg. frc. Rücks. gern zu Diensten.

Paul Thum,
Chemnitz, Chemnitzerstr. 2.
Reste und vorj. Muster besond. billig.

Ernst Petasch,

Bankgeschäft
Chemnitz und Hohenstein-Ernstthal
empfiehlt sich
zur sorgfältigsten Ausführung aller bankgeschäftlichen Transactionen,
zum An- und Verkauf von Werthpapieren,
zur Verzinsung von Baareinlagen,
zur Beleihung von Werthpapieren,
zur Ausschreibung von Wechseln und Creditbriefen,
zur Einlösung aller zahlbaren Coupons,
zur Domicilstelle für Wechsel,
zur Controlle aller Verloosungen,
zum Discont von Wechseln, Tratten und Checks auf das In- und Ausland.
Zahlstelle von Coupons und geloosten Pfandbriefen des erbländ. ritterschaftl. Creditvereins zu Leipzig.

Herren-Confection

zu ungewöhnlich billigen Preisen in hervorragender Auswahl:

Anzüge,	Sacco-Façon	von Mk.	***10,—***	bis	***50***
Anzüge,	Rock-Façon	„ „	***30,—***	„	***50***
Anzüge,	Gehrock-Façon	„ „	***30,—***	„	***50***
Hosen	aus guten Stoffen	„ „	***2,50***	„	***18***
Havelocks		„ „	***9,—***	„	***27***
Paletots		„ „	***11,—***	„	***48***
Confirmanden-Anzüge		„ „	***9,—***	„	***24***

Anfertigung nach Maas
unter Garantie für tadellosen Sitz.
Grosses Stofflager.
Knaben-Garderobe
in grosser Auswahl.

Steigerwald & Kaiser

inn. Klosterstr. 23, ***Chemnitz,*** n. d. Stadttheater.

Atelier für Zahnersatz

von
Emil Reichenbach, Zahnkünstler,
Hohenstein-Ernstthal, Dresdnerstr. 6, I. Etg.,
fertigt unter **Garantie** für **Brauchbarkeit** und zu ermäßigten Preisen
künstl. Zähne, Gebisse, Umarbeitungen u. Reparaturen ꝛc.
Obiger hält sich ferner
zum **Plombiren u. Reinigen** der Zähne, sowie **Zahnziehen** (auch schmerzlos) angelegentlichst empfohlen.
NB. Es wird speciell auf die **Erhaltung der Zähne** gesehen und die schonendste Behandlung zugesichert
bei mäßigen Preisen.

Gegen Zahnweh

ist ***Dentila*** (ges. gesch. Nr. 18 290) seit Jahren das beste Hausmittel. Bestandtheile: Guajac. 1 gr., Mastix., $^{4}/_{10}$ gr., Sandarac. Myrrhen à $^{2}/_{10}$ gr., äther. Pfeffer. münz-Anis-Nelkenöl à $^{1}/_{100}$ gr. Weingeist bis zu 5 gr., — Infolgedessen auch für Kinder absolut unschädlich. Flacon mit ausführlicher Gebrauchsanweisung 50 Pfg. in Ernstthal und Oberlungwitz in den Apotheken.

Unter Hohem Protectorate
Ihrer Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.
Am 23. März 1899
unwiderruflich letzte Ziehung der
Thüringischen Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm. Grösster Gewinn ist ev.

75,000 M.

Loose à Mk. 3.30, 11 Loose = 33 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfehlen und versenden

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Auf 10 Loose ein Freiloos. | **11 Loose für Mark 33.—**

Theodor Löwel,

Zahnkünstler,
Hohenstein-Er., Dresdnerstr. 56
1. Etage, hält sich zum
Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse
sowie zum
Plombiren, Zahnziehen ꝛc.
bestens empfohlen.

Achtung!

Louis Uhlig, Gersdorf

empfiehlt sein reichhaltiges **Lager in Herren- und Damenrädern, Nähmaschinen und sämmtlichen Zubehörtheilen.** Gleichzeitig empfehle, **Schmieröl,** in Flaschen, sowie lose, **Accetylen-Laternen, Carbid** u. s. w.

Julius Köhler Nachf.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
CHEMNITZ
12 u. 14 Innere Klosterstrasse 12 u. 14
empfehlen

Braut-Ausstattungen

in solider und geschmackvoller Ausführung zu allen Preisen. Besonders lenken wir die Aufmerksamkeit auf die in unserem Catalog zusammengestellten vollständigen Wohnungs-Einrichtungen bestehend aus:

Salons	Mk	971.—	843.—	849.—	727.—	539.—	390.—	240.—	141.—
Wohnzimmer	„	437.—	—	557.—	487.—	397.—	231.50	157.—	—
Speisezimmer	„	594.—	467.50	—	—	—	—	—	—
Schlafzimmer	„	512.—	278.—	277.—	232.—	218.—	206.—	159.50	131.50
Herrenzimmer	„	439.—	392.—	—	—	—	—	—	—
Küche	„	150.—	81.50	117.—	77.—	66.—	73.50	52.50	42.—
Garcerben- und Mädchen-Zimmer	„	125.—	106.—	—	—	—	—	—	—
Vorsaal	„	54.—	—	—	—	—	60.—	—	—
	Mk.	3282.—	2168.—	1800.—	1520.—	1220.—	961.—	609.—	314.50

Man verlange unsern illustrirten Catalog. Ausstellung von über 100 Musterzimmern.
Hervorragende Sehenswürdigkeit in Chemnitz.
Unsere Möbelfabrik ist die älteste am Platze.
Gründung 1844. ***Sonntags geöffnet von 11 bis 4 Uhr.***

Clemens Zöllner

Compl. Einrichtungen zu Mark	Möbel-Fabrik und Ausstellung compl. Wohnungs-Einrichtungen. Eig. Tischler-, Tapezirer- u. Maler-Werkstätten. Chemnitz Neumarkt 7.	Compl. Einrichtungen zu Mark
250		1500
300		2000
450		3000
550		4000
700		5500
800		6000
1000		7000
u. s. w.	Gegründet 1874. Telephon 906.	u. s. w.

Specialität:

Braut-Ausstattungen.

— **Beste Bezugsquelle.** —
Frano-Lieferung,
eventuell mit meinen eigenen Geschirren.

Druck und Verlag von J. Nuhr. — Verantwortlich für die Redaction Bruno Bretschneider.